

Worber Post.

Worber Post online lesen:
www.worberpost.ch

Informationen für die Gemeinde Worb
09/2024

25. September 2024

GZA / PP 3076 Worb



ANNEMARIE PULVER
Stiftungsrat-Präsidentin
Seite 3



PIA SCHERER
Körperpflege-Expertin
Seite 4



AMUTHA ANPALAGAN
Massage-Spezialistin
Seite 4



BARBARA TRABER
Westafrika-Reisende
Seite 6



FELICITAS PFISTER
Loch-Macherin
Seite 12



Anna Christen (zweite v. l.) und das Team der Schmökerei denken nicht ans Aufgeben. Bild: AW

Buchhandlung zur Schmökerei

Schwierige Zeiten

Ein Wort, das sich seit einigen Jahren wie ein roter Faden durch die Berichterstattung über Worb zieht: «Lädelersterben». Die Nähe zu Bern und der Umstand, dass sich der Konsum immer weiter ins Digitale verschiebt, macht Worb für Ladengeschäfte zunehmend zu einem harten Pflaster. So ist derzeit auch die Zukunft der beliebten Buchhandlung im Zentrum von Worb ungewiss.

Auf dem Nachhauseweg noch schnell eine Glückwunschkarte für die Tante besorgen oder in den Bücherregalen nach neuen Leseabenteuern für die Patenkinder oder die eigene Bibliothek stöbern: Für viele Worberinnen und Worber ist die

Buchhandlung am Bahnhofplatz ein fester Bestandteil des Dorfes. Dementsprechend kann sich die Schmökerei auch über einen treuen Kundinnenstamm freuen. Dennoch ist das Überleben der vor neun Jahren wiedereröffneten Buchhand-

lung und Papeterie ungewiss. Die Corona-Pandemie und veränderte Marktbedingungen haben für tiefe Einschnitte gesorgt. Wie und ob es für die Schmökerei in Worb weitergeht, soll Ende Jahr entschieden werden. Seite 4 AW

IG Worber Geschichte

Klimageschichte

Dieses Jahr haben sich erneut extreme Wetterereignisse von Hitzeperioden bis zu heftigen Gewittern und den daraus resultierenden Folgen in den Schlagzeilen abgewechselt. Während sich die Menschen in vergangenen Jahrhunderten vor allem Kälteperioden ausgesetzt sahen, befinden wir uns heute in einem Zeitalter der raschen Erwärmung. Ein Blick in die Vergangenheit lohnt sich trotzdem.



Brienz, nach dem Unwetter vom 12. August 2024. Bild: M. Schild

Sich verändernde Landschaften, Hungersnöte, Völkerwanderungen und die Hexenverfolgung: Zahlreiche schriftliche Quellen aus den vergangenen Jahrhunderten geben Einblick, wie sich Klimaveränderungen auf menschliche Gesellschaften ausgewirkt haben. Sie zeigen auch, wie letztlich komplexe gesellschaftliche

Strukturen sind, wenn sich das Klima verschiebt. Dass sich Klima- und Geschichtsforschung kaum trennen lassen und wie die Landschaft rund um Worb durch klimabedingte Veränderungen geformt wurde, legt der emeritierte Professor und Klimatologe Heinz Wanner im Beitrag der IG Worber Geschichte dar. Seite 5 AW

Worber Hockeyclubs

Ambitionierte Ziele

Nach einer erfolgreichen letzten Spielsaison und dem Aufstieg in die zweithöchste Liga geht es dem Frauenteam des EHC Worb nun um den Klassenerhalt. Währenddessen strebt das Herrenteam den Aufstieg in die 3. Liga an. Mit 8 Teams startet der Ausbildungsverein HC Wisle gut aufgestellt in die Saison.

Die vergangene Saison der EHC Ladies war von Erfolg gekrönt. Nachdem in der 3. Liga der Meisterinnentitel erobert und der Aufstieg in die SWHL B bewerkstelligt werden konnte, starten die Spielerinnen nun topmotiviert in die neue Spielsaison. Auch das Herrenteam startet mit einem klaren Ziel. Der Gruppensieg soll erreicht werden. Sollte dies ge-

lingen, wird der Aufstieg in die 3. Liga angestrebt. Der HC Wisle bietet derweil durch die Zusammenarbeit mit Nachbarnvereinen und einem gut aufgestellten Trainerstab optimale Bedingungen für die Nachwuchsförderung. 135 Kinder und Jugendliche, aufgeteilt in 8 Teams, nehmen die kommende Spielsaison in Angriff. Seite 7 AW

KOMMENTAR

Über Fehlerkultur

Fehlende Wahllisten, entfernte Wahlplakate und ein vergessener Beitrag in der Worber Post; woran es im vergangenen Wahlkampf nicht gefehlt hat, war Aufregung. So hat in der August-Ausgabe der Worber Post auf den Sonderseiten der Kandidierenden für den Gemeinderat das Portrait von Sibylle Flentje gefehlt. Wofür ich bei Frau Flentje und den Grünen in aller Form um Entschuldigung bitte. Egal welche Umstände dazu geführt haben, passieren darf so etwas nicht. Dieses Versäumnis und auch die unvollständigen Wahlunterlagen, die sich jedoch im Promillebereich bewegten, zeigen auf, dass Arbeitsprozesse noch so ausgeklügelt sein können, mit einer gewissen Fehlerquote müssen wir leben. Die Frage ist, und da sprechen wir von Fehlerkultur, wie damit umgegangen wird. Gerade in unseren Breitengraden fällt auf, dass wir uns schwer tun. Menschen machen Fehler. Ist es passiert, gilt es einen konstruktiven Umgang mit Fehlern und pragmatische Lösungen zu finden. Klar, Fehler haben Konsequenzen, aber es braucht Räume, um offen über Fehler zu sprechen und die Kompromissfähigkeit des Gegenübers. Im besten Fall lernt man daraus. Bei den Wahlunterlagen wurde schnell eine, wenn auch nicht für alle befriedigende,

Lösung gefunden. Nun kann darüber gestritten werden, ob der mediale Aufschrei der betroffenen Partei und der Gemeinde mehr genützt oder geschadet hat. Für Aufmerksamkeit haben auch die Wahlplakate gesorgt, die durch den Werkhof entfernt wurden. Betroffen waren drei Parteien, insgesamt wurden 16 Wahlplakate entfernt, plus eine Reklame für eine Veranstaltung. Auch hier kann man im Vorgehen der Gemeinde eine problematische Aussenwirkung sehen. Der Grund für die Aktion war jedoch recht simpel. 2022 wurden die kantonalen Bestimmungen für das Anbringen von Werbeplakaten im Strassenraum geändert und es gilt, an sicherheitsrelevanten Stellen den nötigen Abstand zur Strasse einzuhalten. Das Reglement war den Parteien bekannt. Beim darauffolgenden Aufschrei in den Medien hat sich die interessierte Stimmbürgerin wohl zu recht die Augen gerieben. Vermisst man doch die sachpolitische Substanz. Ob das für die Parteien die gewünschte Wirkung erzielt hat, dürfte fraglich sein. Diese Fehler und Versäumnisse während des Wahlkampfes werden die Demokratie nicht zum Einsturz bringen. Das geschieht nur, wenn sich die Gesellschaft weiter spaltet und sich die Menschen an politischen Prozessen nicht mehr beteiligen. Daher war es sehr erfreulich, auf den Listen und Plakaten zu sehen, wie viele junge Mitbürgerinnen und Mitbürger bereit sind, sich für ein politisches Amt zu engagieren. Ein frischer Wind, der Hoffnung macht. Um es mit den Worten von Quentin Tarantino (in abgewandelter Form) zum Schluss zu bringen: Die Wahlen sind vorbei und im Dschungel kehrt wieder Ruhe ein.



ANDREA WIDMER

www.tanneroptik.ch
Brillen und Kontaktlinsen

geht nicht :-(
- gibt's nicht :)

So wollen Sie sehen. **TANNER OPTIK**

225827 Dipl. Augenoptiker SBAO, Hauptstr. 10 (Bärenzentrum) Tel. 031 839 77 76

BICYCLE STORES
MR. FEELGOOD

Mit dem Rocky Mountain Powerplay Altitude Trails rocken und dann mit dem 108Nm starken Motor den nächsten Aufstieg hinauffliegen!



CHF 7'799.-

behaglich & natürlich wohnen
GFELLERHOLZBAU

Gfeller Holzbau GmbH | Bollstrasse 63 | 3076 Worb | 031 839 55 61 | gfeller-holzbau.ch 225884

RAYMANN
Gartenbau AG
3076 Worb 031 839 34 74
www.raymangartenbau.ch 225885

Bestattungsdienst Worb & Umgebung
Thomas Müller
Bestattungsdienst GmbH
Hauptstrasse 20, 3076 Worb
www.bestattungsdienst-mueller.ch
031 839 00 39 225921

Ihr Ansprechpartner im Todesfall und der Bestattung
Gyan Härrli, ihr Bestatter aus Enggistein und Team 225630

aurora Bern-Mittelland
jederzeit erreichbar 031 332 44 44
das andere Bestattungsunternehmen

Spitalackerstrasse 53, 3013 Bern, www.aurora-bestattungen.ch

IHR VERTRAUENSGESCHÄFT BEI TODESFALL

- Betreuung und Beratung Tag und Nacht
- Organisieren von Erdbestattungen oder Kremationen
- Erledigen aller Formalitäten
- Drucken von Zirkularen/Danksagungen
- Aufgabe von Todesanzeigen
- Umfassende Beratung zur Sterbevorsorge

Bestattungsdienst GRUNDER AG
Hutmatt 168 3068 Utzigen
Telefon 031 832 83 83
Bestatter mit eidg. Fachausweis
www.grunder-bestattungen.ch 225920

REUSSER
REUSSER

Reusser Innendekorationen AG
Laden Bärenzentrum
Bärenplatz 4
3076 Worb
Telefon 031 832 54 60
www.reusser-ag.ch

Vorhänge
Geschenkideen
Bodenbeläge 225876

ökologisch*
*Gerne liefern wir Ihnen unsere Produkte/Ihre Bestellung nach Hause oder an den Arbeitsplatz.
stern-apotheke-worb.ch

stern apotheke worb
Bahnhofstrasse 20, 3076 Worb
Telefon 031 839 64 54 225880

AESCHBACHER

LERNEN SIE UNSERE KÖPFE HINTER DER WORBER POST KENNEN

SILVIA STUDER
Finanzen

Seit 15 Jahren hat unsere «gute Seele» die Finanzen der Worber Post im Griff.

AESCHBACHER AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb | +41 31 838 60 60 | www.aeschbacher.ch

Ihr Spezialist für Gartenunterhalt und Gartenpflege!

burkhard.
Burkhard Gartengestaltung GmbH
Selbühweg 8, 3076 Worb
Fon 079 208 31 06
www.burkhard-gartengestaltung.ch 225901

FERIEN 2024: SONNIGE REISEZIELE AB BELPMOOS!
Kompetente Beratung beim Worber Reiseprofi NEU in Langnau

REISEBÜRO AEBI

This Neuenschwander
Reisebüro AEBI
Dorfstrasse 22
3550 Langnau i.E.
Tel. 034 409 95 95
info@aebi-travel.ch
www.aebi-travel.ch 225883

Anlegen versus Sparen – ein beträchtlicher Unterschied 228216

Trotz zuletzt wieder höherer Zinserträge vermehrt sich das Ersparte auf einem Konto kaum. Viele Sparerrinnen und Sparer trösten sich mit dem Gedanken, dass ihr Geld wenigstens nicht weniger wird. Diese Überlegung könnte sich jedoch als Trugschluss erweisen, wie ein Blick in die Vergangenheit beweist.

Ein Café Crème kostete 2004 in der Schweiz durchschnittlich 3.75 Franken. Heute kostet die Tasse durchschnittlich 4.50 Franken. Dies entspricht einem Anstieg von 20 Prozent. Was bedeutet das für das Sparguthaben auf einem Bankkonto? Ohne nennenswerte Zinserträge bleibt das Geld zwar erhalten, es lässt sich damit jedoch Jahr für Jahr weniger kaufen.

Inflation lässt Sparguthaben schwinden
Gerade wer langfristige Ziele verfolgt, muss auch die Geldentwertung – die Inflation – in seine Planung mit einbeziehen. Allein im vergangenen Jahr haben sich die Preise um rund 2,1 Prozent erhöht, für 2024 wird eine Teuerung von rund 1,5 Prozent erwartet. Die Folge: Das Guthaben auf dem Sparkonto ist in Franken ausgedrückt zwar noch immer gleich hoch, verliert aber entsprechend an Wert. Damit wird auch klar, dass – ohne zusätzliche Erträge – Wünsche in unerreichbare Ferne rücken. Oder aber der Sparbetrag müsste derart erhöht werden, dass der heutige Lebensstandard nicht mehr beibehalten werden kann.

Was also tun? Auch hier bietet die Vergangenheit Erfahrungswerte: Die Weltbörsen erwirtschaften über die Jahre anschauliche Renditen auf dem Anlagekapital. Betrachtet man ein einfaches Beispielfortfolio bestehend aus 50 Prozent Schweizer Aktien (Swiss Performance Index) und 50 Prozent Schweizer Obligationen (Swiss Government Bond Index), so hätte dieses beispielsweise von 2014 bis Mitte 2024 eine durchschnittliche Jahresrendite von 4,3 Prozent erzielt. Trotz diversen Krisen und Auf- und Abbewegungen erreicht investiertes Kapital eine deutlich höhere Rendite als Sparguthaben. Hätte man Anfang 2014 10'000 Franken in dieses einfache Beispielfortfolio investiert, würde man heute 15'563 Franken besitzen. Auf einem einfachen Sparkonto parkiert hätte lediglich ein Zinsertrag von 109 Franken resultiert.

Wer nicht anlegt, vermeidet Risiken – und vergibt Chancen
Anlegen schnitt im Vergleich zum Sparen langfristig stets besser ab. Dabei sind jedoch gerade kurzfristig grössere Wertschwankungen in Kauf zu nehmen. Diese vorübergehenden Ausschläge halten viele Menschen davon ab, ihr Geld in Wertpapiere zu investieren. Was einerseits verständlich ist, aber auf lange Sicht Chancen ungenutzt verstreichen lässt. Denn eins ist sicher: Wer nicht anlegt, vermeidet zwar Risiken, aber verzichtet auch auf Gewinne, die eine Anlage mit sich bringen kann.

Auch erfahrene Anleger lassen sich beraten
Natürlich braucht es einiges an Wissen, um eine passende Anlage auszuwählen. Dabei ist vielen nicht bewusst, dass gerade auch erfahrene Anlegerinnen und Anleger sich dabei gerne auf Expertinnen und Experten abstützen. Die Anlageexperten von Raiffeisen behalten die Finanzmärkte stets im Auge und beraten die Kundinnen und Kunden mit ihren Einschätzungen und ihrer Expertise.

Was auch immer das Ziel ist – die Welt entdecken, den Kindern eine gute Ausbildung bieten oder sorglos dem Ruhestand entgegenblicken: Die preisgekrönte (s. Box) Anlageberatung von Raiffeisen begleitet Kundinnen und Kunden auf ihrem persönlichen Anlageweg und unterstützt sie mit einer breiten Palette an Anlagelösungen dabei, ihre persönlichen Ziele zu erreichen.

Eine alte Anlegerweisheit besagt, dass der beste Zeitpunkt für eine Anlage heute vor zehn Jahren gewesen sei. Der zweitbeste Zeitpunkt wäre folglich heute.

Raiffeisen wird im BILANZ Private-Banking-Rating 2024 ausgezeichnet
Das renommierte Wirtschaftsmagazin BILANZ zeichnet Raiffeisen 2024 erneut als führende Bank für Anlagekundinnen und -kunden aus. Dies unterstreicht nachhaltig die überzeugende Leistung in der ganzheitlichen Beratung und in der Ausarbeitung von Anlagelösungen.
raiffeisen.ch/anlagebank

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Worblen-Emmental
Ursula Arnold
Vermögensberaterin
Tel. 031 838 55 55
worblen-emmental@raiffeisen.ch
raiffeisen.ch/worblen-emmental

Was uns ausmacht:
Expertise.
Ursula Arnold
Vermögensberaterin

Karten teilweise neu gemischt

Das Endergebnis der Gemeindewahlen bietet nicht viel Überraschendes. Auch wenn die SVP im Parlament zulegen konnte, ist der grosse Rechtsrutsch in Worb ausgeblieben. Im Gemeinderat bleibt ebenfalls weitestgehend alles beim Alten. Einzig Bruno Wermuth, GLP, muss seinen Sitz zugunsten der EVP räumen, wodurch die SVP mit Bruno Fivian den erhofften zweiten Sitz erhält. Die Stimmbeteiligung lag bei 39,68 %.

Nach einem aufregenden Wahlkampf, der einen gewissen Unterhaltungswert geboten hat, ist es zu keinen grossen Umwälzungen gekommen.

So besteht der Gemeinderat in der kommenden Legislaturperiode bis auf eine Änderung aus den bisherigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten.

Bittere Pille

Allein schon wegen der Stärkeverteilung der Parteien im Parlament war absehbar, dass die Mitte/GLP ihre beiden Sitze im Gemeinderat nicht werden halten können. Zwar haben Adrian Hauser (Mitte) mit 1282 Stimmen und Bruno Wermuth (GLP) mit 1240 Stimmen ein sehr gutes Resultat erzielt. Zugunsten von Gemeindepräsident Niklaus Gfeller (EVP), dessen nächste Amtszeit in stiller Wahl bestätigt wurde, hat Bruno Wermuth nun das Nachsehen und muss seinen Sitz abgeben, da Gfeller sich nicht zur Wahl stellen musste und die EVP dadurch eigentlich keinen Sitz im Gemeinderat gewonnen hat. Eine spezielle Situation, wie Gemeindeglied Christian Reusser bei der Präsentation der Wahlergebnisse erläuterte. Doch das Reglement besagt, wenn die Partei der als Präsident gewählten Person

nicht im Gemeinderat vertreten ist, muss die Parteiliste mit der geringsten Restzahl einen Sitz abgeben.

Ein Umstand, den Gemeindepräsident Niklaus Gfeller bedauert: «Bruno Wermuth und ich haben knapp 30 Jahre lang in verschiedenen Gremien zusammengearbeitet und er hat von Anfang an gute Arbeit geleistet. Seine Abwahl ist für mich sehr schmerzhaft.» Gelassen, wenn auch enttäuscht, sieht Bruno Wermuth seine Abwahl: «Reglement ist Reglement, man muss das so akzeptieren. Schlussendlich muss man es im Ganzen sehen und da ist die Wahl positiv verlaufen. Im GGR wurden Mitte und GLP gestärkt.» Als klare Siegerin geht die SVP hervor, Gemeinderätin Karin Waber, 1431 Stimmen, und Bruno Fivian, 1286 Stimmen, haben die besten Resultate erzielt. Mit der Wahl von Bruno Fivian hat die Bürgerliche Partei nun den zweiten Sitz, den sie durch den Wechsel von Bruno Wermuth zur GLP verloren hat, zurückerobert. «Mission abgeschlossen», freut sich Bruno Fivian. «Das Proporzsystem in Worb ist wieder aktiv.» Bereits vor 4 Jahren wurde er schon in den Gemeinderat gewählt, hat aber damals aus beruflichen und politischen Gründen seiner Parteikollegin Karin Waber den Vortritt gelassen. Nun werde er seine Wahl

aber annehmen. Somit setzt sich der Gemeinderat für die kommende Legislaturperiode aus den bisherigen Urs Gerber (Grüne), 1223 Stimmen; Lenka Kölliker (FDP), 738 Stimmen; Adrian Hauser (Mitte), Karin Waber (SVP), Christoph Moser (SP), 861 Stimmen und neu Bruno Fivian (SVP) zusammen.

Kleine Verschiebungen

Der Erfolg der SVP zeichnet sich auch im Parlament ab, da konnte die Partei 2 Sitze dazugewinnen und ist nun mit 10 Sitzen vertreten. Ebenfalls zu den Gewinnerinnen kann die Mitte/GLP gezählt werden, mit einem dazugewonnenen Sitz sind die beiden Mitteparteien nun mit 8 Sitzen vertreten. Weiterhin 13 Sitze haben die SP + Grüne, wobei die SP einen Sitz weniger hat und die Grünen mit 6 Sitzen einen dazugewonnen haben. Mit Verlusten sehen sich die FDP und die EVP konfrontiert. Während die EVP einen Sitz eingebüsst hat und neu nur noch 3 Vertretende im Parlament hat, muss die FDP eine Abnahme von 8 auf 6 Sitze hinnehmen. Die EDU ist wiederholt leer ausgegangen. AW

Das vollständige Wahlergebnis unter www.worb.ch

Stiftung Alterssiedlung Flora

50 Jahre selbstbestimmtes Wohnen

«Flora – wohnen und geniessen» nennt sich die Alterssiedlung am Zelgweg 3 in Worb, wo altersgerechtes Wohnen nun seit fünf Jahrzehnten möglich ist. In den 70er Jahren war dieses innovative Konzept seiner Zeit voraus und hat sich inzwischen bestens bewährt, denn die Nachfrage nach Alterswohnungen in Worb bleibt hoch. 2021 erwarb die Stiftung die Nachbarliegenschaft am Zelgweg 1, wo zukünftig das Angebot an Wohnraum erweitert und diversifiziert werden soll.

Die Geschichte der Alterssiedlung beginnt bereits 1966, als die Gemeinde Worb die Schaffung von Wohnungen für Menschen im Pensionsalter als dringende Aufgabe anerkannte. Schon im Februar 1969 konnte die Stiftung, bestehend aus der Worber Einwohnergemeinde, der Kirchgemeinde, dem Krankenhilfsverein, dem Frauenverein, dem Konsumfrauenverein und dem Landfrauenverein, gegründet werden. Am Zelgweg 3 erwarb die Stiftung 1970 eine Parzelle mit Liegenschaft und Bienenhaus, und nur vier Jahre später wurde der Neubau mit 18 Einzimmer- und vier Zweizimmer-Wohnungen eröffnet. Die Einzimmerwohnungen entsprachen in der damaligen Zeit den Ansprüchen der Betagten. Dies änderte sich mit der Zeit, so dass 2012 eine Gesamtrenovierung der Liegenschaft erfolgte. Seither nennt sich die Alterssiedlung «Flora – wohnen und geniessen». 2015 änderte die Gemeinde den Bauzonenplan im Zentrum von Worb, so dass die Aufstockung des Gebäudes und die Erweiterung der Balkone realisiert werden konnten. Heute stehen den Bewohnenden vorwiegend Zwei- bis Zweieinhalbzimmerwohnungen mit Wohnküche zur Verfügung, und im umgebauten, modernen Aufenthaltsraum können kleinere Anlässe durchgeführt werden. So kann den heutigen Bedürfnissen nach selbstbestimmtem Wohnen in einem sicheren, ansprechenden Umfeld Rechnung getragen werden.

tige Aktivitäten für die Betagten organisiert, arbeiten ehrenamtliche Freiwillige mit grossem Engagement. Die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit ermöglicht es, dass Leistungen effizient und kostengünstig erbracht werden können, während gleichzeitig die Verbundenheit der Institution mit den Bewohnenden gestärkt wird. Das Hauswartsteam Joris Van Maele und Rita Dietiker bieten zudem Handreichungen im Alltag und für Notfallsituationen an.

Weitere Wohnungen in Planung

Mit dem Kauf der Nachbarliegenschaft am Zelgweg 1 plant der Stif-

tungsrat, das Angebot von altersgerechten Wohnungen längerfristig zu vergrössern. Vorerst soll es in der Liegenschaft eine Zwischennutzung geben, später wird auf dem Grundstück voraussichtlich ein Neubau mit weiteren Wohnungen entstehen, als Erweiterung des bestehenden Angebots im «Flora». Somit liegen die Pläne der Stiftung genau im Trend, denn diese Wohnform wird zunehmend als attraktiv und zukunftsstrahlend angesehen. KS

www.floraworb.ch



Ein engagiertes Team

Dem Stiftungsrat gehören neben seiner Präsidentin Annemarie Pulver auch Guy Lanfranconi, Ruth Keller-Mosimann, Veronika Iseli, Anne-Marie Abend, Daniela Wirth, Karin Waber-Stadler, Erika Neuhaus und Simon Stucki an. Im Stiftungsrat und in der Hauskommission, die vielsei-

Grosser Gemeinderat bewilligt Kredit für das «Zentrum Alter Worb»

In seiner Sitzung vom 9. September hat der Grosse Gemeinderat einstimmig beschlossen, den jährlichen Verpflichtungskredit von 55 000 Franken zur finanziellen Unterstützung des «Zentrum Alter Worb» (ZAW) zu genehmigen. Dieser Kredit soll als Beitrag zur Fortführung der erfolgreichen Arbeit der Stiftung dienen, die seit mehreren Jahren einen wesentlichen Bestandteil der Altersarbeit in der Gemeinde darstellt.

Im Mai 2019 startete das dreijährige Pilotprojekt Zentrum Alter Worb (ZAW), betrieben durch die Stiftung Altersbetreuung Worb auf der Basis eines detaillierten Leistungsvertrags, der das Auftragsverhältnis zwischen der Gemeinde als Auftraggeberin und dem ZAW als Auftragnehmerin festlegt. Eigentlich hätte das ZAW 2022 in ein Regelangebot überführt werden sollen, doch aufgrund der Covid-Pandemie wurde die Pilotphase um drei Jahre bis Ende 2024 verlängert.

Karin Waber, Leiterin der Sozialbehörde Worb und Stiftungsrätin des ZAW, engagiert sich seit Jahren für das Projekt. Sie empfahl dem Grosse Gemeinderat, den Verpflichtungskredit von jährlich 55 000 Franken als finanzielle Beteiligung am Zentrum Alter Worb zu genehmigen. Der Kredit wurde nun einstimmig angenommen, zudem wird die finanzielle Beteiligung jährlich an die Teuerung angepasst und das ZAW als festes Angebot der Gemeinde Worb etabliert. Dies ist umso wichtiger, als der Anteil der älteren Menschen in der Gemeinde Worb stetig zunimmt.

Angebote des ZAW

Das Zentrum Alter Worb, getragen von der Stiftung Altersbetreuung Worb, fungiert als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen und Anliegen rund um das Thema Alter in der Gemeinde und setzt das Alterskonzept in Zusammenarbeit mit dem Departement Soziales um. Die Hauptzielgruppe sind Personen ab 65 Jahren, die auf niederschwellige Weise Zugang zu vielfältigen Unterstützungsangeboten erhalten. Das ZAW führt Informationsveranstaltungen für ältere und hilfsbedürftige Menschen

und ihre Angehörigen durch und organisiert Anlässe wie beispielsweise das Trauercafé oder Veranstaltungen zu den Themen Demenz, Umgang mit Schmerzen oder dem Erstellen einer Patientenverfügung. Es organisiert Geburtstagsbesuche und stellt sicher, dass hilfsbedürftige Menschen geeignete Angebote wie Mahlzeitendienste, Fahrdienste, Unterstützung bei administrativen Arbeiten oder Besuchsdienste vermittelt bekommen. Damit das Angebot den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung entspricht, werden Personen von über 80 Jahren regelmässig zu ihrer Lebenssituation befragt. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Koordination der Freiwilligenarbeit, die eine wesentliche Säule in der Altersbetreuung darstellt.

Für die Kontaktaufnahme ist das Sekretariat der Beratungsstelle zuständig, das an fünf Tagen pro Woche erreichbar ist, eine Fachperson ist zusätzlich donnerstags und freitags vor Ort.

Ausblick

Mit der Kreditbewilligung wird das Zentrum Alter Worb seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen und weiter ausbauen können. Die Gemeinde Worb zeigt damit ihr Engagement, den älteren Menschen auch in Zukunft eine umfassende und gut vernetzte Unterstützung anzubieten. Die Entscheidung des Gemeinderats zur Genehmigung des Kredits ist ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Altersarbeit in Worb. KS

Weitere Informationen gibt es unter: www.zentrumalterworb.ch

RANDNOTIZ

Spaltung statt Gemeinschaft

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Zeilen lesen, sind die Wahlergebnisse des 22. Septembers schon bekannt. Ich aber sitze gerade im Zug auf der Heimreise von einem Kurs in Deutschland und frage mich, wie die Wahlen diese Woche ausgehen werden.

Hier in Deutschland (noch befinde ich mich zwischen München und der Schweizer Grenze) haben die letzten Landtagswahlen grosse Wellen geschlagen. Die AfD, eine in Teilen Deutschlands als rechtsextremistisch eingestufte Partei, hat historisch hohe Wahlergebnisse besonders im Osten Deutschlands erreicht. Mich beunruhigt dies. Scheinbar zieht es viele Menschen nach rechts ausen, wenn die Preise steigen und dadurch besonders Geringverdienende ernsthafte finanzielle Probleme bekommen (Rezession) oder Menschen in Not Rettung und Schutz im Heimatland der Wählenden suchen (Immigration).

Schauen wir in die USA, prägen «irre» Aussagen seitens Donald Trumps die Präsidentschaftswahlen: Personen mit Migrationshintergrund würden Haustiere essen und Kamala Harris wolle Transgender-Operationen an illegalen Aliens in Gefängnissen durchführen.

Populismus und Fake News sind in der Politik (wieder?) salonfähig. Es beelendet mich, dass sich unsere Gesellschaft immer mehr spaltet. Warum packen wir Probleme, die uns alle betreffen, nicht gemeinsam an? Ich erinnere mich, wie ich im Frühjahr 2020 davon ausging, dass uns die Corona-Pandemie als Gesellschaft zusammenschweissen würde. Schliesslich sind/waren wir alle betroffen. Doch das Gegenteil geschah.

Gleichzeitig schenkt mir gerade die Kommunalpolitik in Worb oft Hoffnung: Hier kommt es immer wieder zu überparteilichen Motionen und es herrscht ein regelmässiger Austausch unter allen Parteien. Bleiben wir also dran und engagieren uns für mehr Gemeinschaft!



PAULA GÜNTHER

Buchhandlung Zur Schmökerei

Am Scheideweg

Durch das veränderte Konsumverhalten und Einschnitte wie die Pandemie haben sich die Rahmenbedingungen für kleinere Ladengeschäfte teilweise dramatisch zugespitzt. Auch wenn die Schmökerei auf eine treue Stammkundschaft zählen kann, sieht es für die Buchhandlung am Bahnhofplatz düster aus. Wie es für die Schmökerei in Worb weitergehen kann, soll Ende Jahr entschieden werden.

Die Worte, die Anna Christen, Inhaberin der Buchhandlung Zur Schmökerei, in einer Pressemitteilung an die Medien richtet, klingen besorgniserregend. Mit den aktuellen Umsatzzahlen könne die Buchhandlung am Bahnhofplatz in Worb nicht mehr lange durchhalten. Nach dem sich die Buchshopping AG, welche die Buchhandlung und Papeterie von Regula Bener übernommen hatte, aufgelöst hat, eröffnete Anna Christen am 7. August 2015 das Geschäft unter neuem Namen. «Es ist spürbar, dass der Gemeinde und der Bevölkerung viel am Erhalt des Geschäfts liegt. Ebendiese Wärme und den entsprechenden Support durften wir als Team der neugegründeten Schmökerei nach der Eröffnung erfahren», so Anna Christen.

Einschnitt durch Pandemie

Nach einem guten Start war die Corona-Pandemie eine der ersten Hürden, die die Buchhandlung auf sich nehmen musste. Die damit verbundenen Lockdowns haben das Geschäft schwer getroffen. «Wir konnten zwar stets auf eine treue Kundschaft zählen, trotzdem waren wir gezwungen, um die laufenden Kosten weiter bezahlen zu können, einen Covid-Kredit aufzunehmen, den wir nun Schritt für Schritt abbezahlen müssen.» Der Kredit beläuft sich auf 60000 Fran-

ken und muss innerhalb von 6 Jahren in vierteljährlichen Raten zurückgezahlt werden. Bei den üblichen Margen in Buchhandel und Papeterie bedeutet dies für die Schmökerei, dass neben den «normalen» Umsätzen, jährlich zusätzlich ein Umsatz von 30000 Franken generiert werden muss.

Veränderte Bedingungen

Hinzu kommt, dass sich auch die Rahmenbedingungen für den Handel verändert haben. Zum Beispiel hat sich das für Buchhandlungen so wichtige Schulbuchgeschäft durch die Digitalisierung immer weiter weg vom gedruckten Buch verlagert. So ist die Buchhandlung nicht nur auf Privatkundinnen angewiesen, sondern auch darauf, dass sie von Institutionen berücksichtigt wird. Zudem haben sich durch die Inflation Beschaffungs- und Rohstoffpreise erhöht. Ausserdem hat sich durch den Onlinehandel und die neue Pop-up Papeterie im ehemaligen Hauswarengeschäft Rüfenacht die Konkurrenzsituation in Worb zugespitzt. «Auch wenn wir als unabhängige, lokale Buchhandlung mit Lieferzeiten und Preisen von Grossisten mithalten können und selbst einen Webshop betreiben – oft sind wir sogar schneller und günstiger –, weichen Individualkundschaft und Institutionen in

der Beschaffung ihrer Materialien immer mehr auf Grossanbieter aus», fasst Anna Christen die Situation zusammen.

Wie und ob es mit der Schmökerei in Worb weitergehen kann, soll Ende Jahr entschieden werden. Eine Entscheidung, die der Stadtbürgerin, die in der Postgasse in Bern auch die Klamauk Buchhandlung betreibt, nicht leicht fällt. «Wir setzen als Team alles daran, die Schmökerei zu retten und den Betrieb in Worb aufrechtzuerhalten. Wir verstehen uns als Teil des Dorfes und würden uns freuen, nicht nur das anstehende 10-jährige Jubiläum nächsten August mit allen zusammen zu feiern, sondern noch viele Jahre ein Teil von Worb zu sein.» Doch derzeit stünde man am Scheideweg. Für Worb wäre die Schliessung der Schmökerei ein herber Verlust. AW

Mehr Infos



Zur Website

Instagram:
Buchhandlung Zur Schmökerei

Die Zukunft des Holzhandels

1. Hausmesse der OLWO AG

Rundumerneuerung des Handelsstandorts der OLWO AG in Worb: «Wir haben mit dem Logistikzentrum den Grundstein für künftiges Wachstum und Entwicklung gelegt», sagt Thomas Lädach, CEO der OLWO AG. Zur Premiere der Hausmesse wurden Kunden und Partnerfirmen eingeladen, denen die neue Infrastruktur vorgestellt wurde. In den neuen Hallen sind ein grosses Verschieberegallager, das Leimholzzentrum zur automatischen Kommissionierung, eine moderne Abbundanlage sowie ein automatisches Flächenlager für Holz- und Holzwerkstoffplatten untergebracht. Die komplexe Logistik wurde komplett umgestaltet und auf den neuesten Stand gebracht.



Auf geführten Rundgängen konnten die neuen Anlagen besichtigt werden. Bild: zvg

Das neue Logistikzentrum bietet Platz für deutlich mehr Lagervolumen. Damit kann das Handelssortiment erweitert und die Effizienz gesteigert werden. Für die OLWO, die sich in den letzten Jahrzehnten zum grössten Einzelhandelsstandort für Holz und Holzwerkstoffe in der Schweiz entwickelt hat, war es an der Zeit, die Infrastruktur auf den neusten Stand zu bringen. Dabei standen die Entflechtung der logistischen Engpässe, die Automatisierung und Digitalisierung der komplexen Abläufe sowie die Reduktion der Strassenquerungen im Vordergrund.

Mit der Anwendung von moderner Lagertechnik werden die Abläufe vereinfacht und deutlich effizienter. Die Mitarbeitenden müssen schwere Arbeiten nicht mehr von Hand erledigen. Dafür hat die Bedienung und Überwachung der Anlagen und die Digitalisierung an Bedeutung gewonnen. Mit den neuen Verladeprozessen erfolgt die Kommissionierung teilautomatisch. Die Lastwagen werden innerhalb von 15 bis 20 Minuten mit der bestellten Ware beladen, was vorher länger dauerte. Die Dächer der

neuen Hallen wurden zudem mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet. Damit ist die OLWO rein rechnerisch energieautark.

Erste Hausmesse der OLWO

Mit der Hausmesse will die OLWO ein Zeichen setzen: «Es ist uns wichtig, dass Kundinnen und Kunden unsere Dienstleistungen und Angebote sowie die neue Infrastruktur gut kennen», betont Thomas Lädach. Während zwei Tagen hatten Kundinnen und Kunden aus der Baubranche die Gelegenheit, die neuen Anlagen auf geführten Rundgängen zu besichtigen. Die OLWO hatte zudem 22 Lieferanten eingeladen, ihre Produkte an Ständen zu präsentieren. Der CEO zieht ein positives Fazit: «Wir konnten an zwei Tagen über 500 Gäste begrüßen und freuen uns sehr über das tolle Feedback, das wir von unseren Kunden und Ausstellern erhalten haben.»

Platzwunder Verschiebelager

Mit 75 Metern Länge, 22 Metern Breite und der obersten Lagerhöhe von 9,25 Metern ist das neue Verschiebelager ein wahres Platzwunder.

Auf 12 teilweise verschiebbaren Modulen können maximal 6153 Tonnen Material gelagert werden – das entspricht rund 256 LKW-Ladungen. Im Vergleich zu einem herkömmlichen Lager bietet das System rund 70% mehr Fassungsvermögen.

Die neue, zweigeschossige Halle für das Leimholzzentrum schliesst nahtlos an die bestehende Lagerhalle an. Im Obergeschoss befindet sich das vollautomatisch betriebene Leimholz-Rungenlager. Im Erdgeschoss sind das Blocklager und die Abbundanlage untergebracht. Beide Ebenen sind über zwei Vertikalförderanlagen miteinander verbunden.

Beeindruckender Roboter

Der Blick durch das Sichtfenster auf das vollautomatische Rungenlager im ersten Stock über der Abbundanlage ist beeindruckend. Der Roboter fährt mit hoher Geschwindigkeit auf Kranschiene längs und quer über die gesamte Länge des Lagers, entnimmt mit einem Spezialsauger einzelne Holzbalken aus den über 250 Lagerplätzen und bringt diese zum vertikalen Transportsystem. Das vollautomatische Rungenlager bietet Platz für ca. 1600 m³ Konstruktionsholz in unterschiedlichen Dimensionen und Längen. Seit einigen Monaten ist in einer weiteren Halle ein automatisches Plattenlager in Betrieb. Rund 12–13000 Holzwerkstoffplatten (rund 60 LKW-Ladungen) sind auf drei Etagen gelagert und werden mit Vakuumkanen schonend ein- und ausgelagert. Bis zu 1000 Platten in Formaten von 1800 x 390 mm bis 5000 x 2500 mm können pro Tag kommissioniert werden. WM

www.olwo.ch

WÄRCHE Z WORB



Bei Pia Scherer steht nicht nur die Körperpflege im Vordergrund. Bild: S. Mathys

Pia's Nailstudio

Branche: Naildesign, Kosmetik

Angebot – wichtigste(s) Produkt/ Dienstleistung: Naturnagelverstärkung und -verlängerung mit säurefreien Produkten, Fusspflege, Nagelprothetik, Augenbrauen zupfen und färben, Wimpernfärben

Anzahl Arbeitsplätze: 1

Geschäftsleitung: Pia Scherer

Gründungsjahr: 2002

Wieso Firmensitz in Worb:

Obschon ich kurzzeitig in der Agglomeration zu Hause war, hat sich der Standort Worb immer wieder etabliert. Kundinnen aus dem Oberland, dem Sensegebiet und der Region Mittelland nehmen den Weg zu mir immer wieder unter die Räder. Zudem war Worb immer mein Zuhause.

Wunsch an das Gemeindehaus Worb:

– Mehr Leben, weniger tote Zonen – Bärenplatz?
– Mehr Gastronomie
– 1. August, ein Fest für und mit der gesamten Gemeinde Worb, und nicht mit ausserkantonalen Gästen. Unser Geld soll in unsere Gemeinde investiert werden.

Das Unternehmen in 10 Jahren:

Die langjährige Beziehung zu meinen Kundinnen und Kunden erfüllt mich mit Stolz. Nicht zuletzt deshalb darf ich mich Lebensberaterin, Familientherapeutin, beste Freundin und Kollegin nennen. Auf weitere 10 Jahre!

Pia's Nailstudio

Pia Scherer
Wydenstrasse 18
3076 Worb
Mobile 078 804 71 71
www.piasnailstudio.ch

Ayur-Esalen Praxis

Praxiseröffnung

Die seit über 20 Jahren in Biglen wohnhafte Amutha Anpalagan, dipl. Therapeutin, hat anfangs dieses Monats in der ehemaligen Haushaltungsschule an der Vechigenstrasse 29 in Worb ihre Praxis für Esalen-Massage, Ayurveda-Massage und Ernährungsberatung eröffnet. Ihre Spezialisierung liegt auf der Gesundheit und dem Wohlbefinden von Frauen.



Wohlfühlpaket in idyllischer Umgebung.

Bild: zvg

Amutha Anpalagan hat die Ausbildung auf ihren Fachgebieten in der Schweiz absolviert. Ihre Methoden, die sie zum Teil selber entwickelt hat, bieten sich als Heiltherapie und zur Schmerzlinderung an. Sie hat die ASCA- und EMR-Anerkennung erlangt, womit ihren Patientinnen die Möglichkeit offensteht, die Behandlungen über die Zusatzversicherung der Krankenkasse abzurechnen. Die Kostenübernahme ist aber in jedem Einzelfall bei der Versicherung vorgängig abzuklären.

Frau Anpalagan war mehrere Jahre in einer Praxis in Bern tätig und praktiziert zurzeit auch noch in einem Praxisraum im Liebfeld, in welchem sie zur Untermiete ist. Nun freut sie sich darauf, ihre Fähigkeiten Personen aus Worb und Umgebung anzubieten. WM

Terminreservation und Informationen unter:
079 482 35 83, ayur-esalen.ch

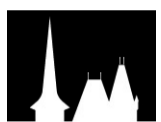
Klimageschichte

Zur Geschichte von Klima, Landschaft und Gesellschaft am Beispiel von Worb

Extreme Sommertemperaturen in Südeuropa und gewaltige Überschwemmungen in Osteuropa führen auch in diesem Jahr unweigerlich zur Frage, wie das Klima in früheren Jahrhunderten ausgesehen hat. Heinz Wanner hat dazu vor der IG Worber Geschichte einen Vortrag gehalten, in dem er auch auf die Veränderungen von Landschaft und Gesellschaft eingetreten ist. Das Klima war nach zahlreichen Eiszeiten auch in der jetzt herrschenden Warmzeit (Holozän) deutlichen Schwankungen unterworfen. Allerdings litten die Menschen vor allem unter Kälteeinbrüchen und Pestepidemien.

Die Eiszeiten

Klimawandel wird durch Energieschwankungen hervorgerufen. Diese Energie wird in Watt pro m² ausgedrückt. In den letzten 2,7 Millionen Jahren erlebten wir 15 bis 20 Mal einen fast periodischen Wechsel zwischen Eis- oder Kaltzeiten und Warmzeiten. Diese massiven Temperaturfluktuationen wurden vor allem durch Energiebilanzschwankungen infolge der schwankenden Erdbewegung gegenüber der Sonne ausgelöst.



INTERESSENGEMEINSCHAFT WORBER GESCHICHTE

Die letzte Eiszeit (Würm oder Birrfeld genannt) begann vor 115 000 Jahren und wies auch bei uns zwei grössere Vorstossphasen der Gletscher um zirka 55 000 und 25 000 Jahre vor heute auf. Dazwischen war das Mittelland gletscherfrei und steppenartig bewachsen. Vielleicht wurde es damals von umherziehenden Freibeutern (Mammutjäger) besucht.

Der zweite Gletschervorstoss war grösser. Er erreichte sein Maximum um zirka 20 000 Jahre vor heute. Der Aaregletscher stiess bis in die Niederungen des Raumes Bern vor und prallte im Raum Bern - Worb seitlich an den Rhone- oder Wallisergletscher. Aus diesem Grund stammen die Findlinge im Raum Bantiger teilweise aus den Walliser und teilweise aus den Berner Alpen.

Der grosse Wallisergletscher stiess von Westen her entlang des Mittellandes bis zur Endmoränenlandschaft beim Autobahnstieg von Wangen an der Aare vor. Nach diesem maximalen Vorstoss setzte die Rückschmelzphase mit der typischen Vegetationsentwicklung ein: Zuerst entwickelte sich eine Tundra mit Gräsern und Zwergsträuchern (z. B. Wacholder), dann wuchsen erste Wälder mit Birken und Föhren, und schliesslich entwickelten sich wärmeliebende Wälder mit Schwankungen der Baumarten je nach Temperatur und Feuchte.

Die gegenwärtige Warmzeit, das Holozän

Die durch die oben genannte Erdbahnkonstellation ausgelöste aktuelle Warmzeit, Holozän genannt, begann um 11 700 Jahre vor heute mit einer starken sommerlichen Sonneneinstrahlung in der Nordhemisphäre, welche zum Abschmelzen der grossen Eisschilder in Nordamerika, Europa und Asien führte.

Bereits in der Übergangsphase vor zirka 13 500 Jahren hatten umherziehende, späteiszeitliche Rentierjäger auf den Hügeln von Moosbüel bei Moosseedorf zeitweise eine hütten- oder zeltartige Siedlung mit Feuerstellen errichtet. Um 8000 Jahre vor heute waren die grossen Inlandeis-schilder abgeschmolzen, das Klima war angenehm warm, und in den Niederungen des Worblentals blieb ein kleiner See und später eine Sumpfebene zurück. Nach der deutlichen Erwärmung durch die hohe Sonneneinstrahlung im Früh- und Mittelholozän gingen die Temperaturen auf der Nordhemisphäre im Sommer sukzessive zurück. Das Mass dieser Sommerwärme ist für Vegetation und Gletscher absolut entscheidend. Deshalb führte die Abkühlung ab etwa 5000 Jahren vor heute zu einem erneuten Anwachsen der vorher weit zurückgeschmolzenen Gletscher auf der gesamten Nordhemisphäre. Aus diesem Grund wird die Periode der letzten 5000 Jahre vor dem 20. Jahrhundert als Neoglazial bezeichnet.

Die farbige Figur 1 zeigt eine Rekonstruktion dieser Gletschervorstösse für die letzten 3500 Jahre, welche aufgrund von überfahrenen Bäumen am Beispiel des Grossen Aletschgletschers rekonstruiert werden konnten. Erstens ist spannend zu sehen, dass regelmässig Schwankungen auftraten und dass Stärke und Zahl der Vorstösse bis 1860 zunahm. Markante Kaltphasen mit Gletschervorstössen wurden in der Bronzezeit, in der Römerzeit und im Mittelalter von wärmeren Rückschmelzphasen unterbrochen. Zweitens stellt sich die spannende Frage, durch welche Energieinflüsse diese Schwankungen zwischen warm und kalt entstanden sind.

In der Regel traten Kälteeinbrüche und stärkere Niederschläge dann auf, wenn die Einstrahlung der Sonne schwächer war und wenn gleichzeitig grosse Vulkanausbrüche auftraten. Blieben diese kühlenden Ereignisse aus, wurde es wärmer, und die Gletscher wichen um 1–3 km zurück. Der maximale Gletschervorstoss der sogenannten Kleinen Eiszeit, welcher auf Figur 2a anhand des Unteren Grindelwaldgletschers sichtbar ist, wurde erst um 1860 erreicht. Dies deutet klar an, dass wir momentan in einer starken Kühlphase leben würden, wenn diese Entwicklung im Verlauf des 20. Jahrhunderts nicht durch den menschgemachten Treibhauseffekt gebremst worden wäre.



Figur 2. a) Fotografie des vorstossenden Unteren Grindelwaldgletschers, aufgenommen durch die Gebrüder Louis Auguste und Auguste Rosalie Bisson während des maximalen Vorstosses der Kleinen Eiszeit um 1855/56 AD. b) Gleicher Bildausschnitt, aufgenommen von Samuel Nussbaumer am 2. August 2013 (mit herzlichem Dank an Samuel Nussbaumer).

Spannend ist, dass die kürzlich ausgegrabene, frühe Siedlung im Rohrmoos bei Richigen aus der Warmperiode der Bronzezeit stammt (Figur 1). Woher die Bewohner kamen und ob sie bereits Kelten waren, ist unbestimmt. Wahrscheinlich diente ihnen ein kleiner See in der Senke von Rohrmoos, der aus einem übrig gebliebenen Toteisrest des schmelzenden Aaregletschers hervorgegangen war, als willkommenes Wasserquelle. Die auf Figur 1 anhand der Gletschervorstösse sichtbaren massiven Kälterückfälle um 2600 Jahre vor heute (Eisen-/Römerzeit), im Frühmittelalter und während der Kleinen Eiszeit haben im Worblental sicher zu einer gewaltigen landwirtschaftlichen Mangellage und zu Hungersnöten geführt.

Ein klarer Nachweis für eine Klimagunst mit grossen landwirtschaftlichen Erträgen und aktivem Siedlungsbau stammt in Worb aus der Römerzeit. In der Sonnhalde wurde ab zirka 150 nach Christus ein stattlicher Gutshof betrieben, der um 250 einer Feuersbrunst zum Opfer fiel. Aufgrund des fortschreitenden Zerfalls des Römerreiches im späten 4. und im 5. Jahrhundert wurden keine grösseren Bauten mehr errichtet.

Nach der darauffolgenden Kaltphase trat erst zwischen 900 und 1300 wieder ein wärmeres Klima auf, welches zu einer prosperierenden Landwirtschaft, zu einem markanten Bevölkerungswachstum und zu einem verstärkten Siedlungsbau führte. Frühe landwirtschaftliche Siedlungen wie Vechigen wurden dabei oberhalb der sumpfigen Talebene angelegt, und die verbindenden Strassen führten über die Anhöhen.

Von der Kleinen Eiszeit zur Gegenwart

Zahlreiche massive Vulkaneruptionen und mehrere längere Perioden mit einer geringen solaren Strahlungsstärke hatten ab 1350 zu starken Kälterückfällen geführt, welche auf Figur 1 anhand der drei massiven Gletschervorstösse um 1370, 1678 und 1860 sichtbar sind. Neben der schlechten Ernährungslage führten mehrere Pestepidemien auch in Europa zu einem massiven Bevölkerungsrückgang.

Spannend ist, dass dabei biologische Kriegsführung eine Rolle spielte. Im Jahr 1346 brach die Pest im Heer eines mongolischen Fürsten aus, der die genuesische Hafenstadt Kaffa (heute Feodosia) auf der Krim belagerte. Dabei katapultierten die Mongolen mithilfe grosser Holzkonstruktionen infizierte Pestleichen in die Stadt, um sie zur Kapitulation zu bringen. Dadurch kamen die Flöhe auf den Pestleichen in Kontakt mit den schwarzen Ratten, die auf den genuesischen Galeeren lebten. Als die genuesischen Kaufleute im Frühjahr 1347 an Bord gingen, nahmen sie die Ratten und ihre infizierten Flöhe mit nach Italien. Von dort erreichte die Pest in den späten 1340er Jahren auch das europäische Festland und führte bei uns zu einer Pandemie mit massiven Todesfallzahlen.

Wurde ein schlechtes Klima in frühester Zeit als Strafe Gottes angesehen, so schob man die Verantwortung mit der Zeit Hexen zu. Aufgrund vieler kalter, regnerischer und unfruchtbarer Sommer während der Kleinen Eiszeit wurde zunehmend von «unnatürlichem Wetter» gesprochen. Kirchenjuristen und Theologen arbeiteten in den 1430er Jahren eine Verschwörungstheorie in Form des «Hexenhammers» aus, und mit kirchlicher Unterstützung endete das Leben Tausender von Frauen und weniger Männer vor allem in der Periode zwischen 1570 und 1630 in Mitteleuropa auf dem Scheiterhaufen.

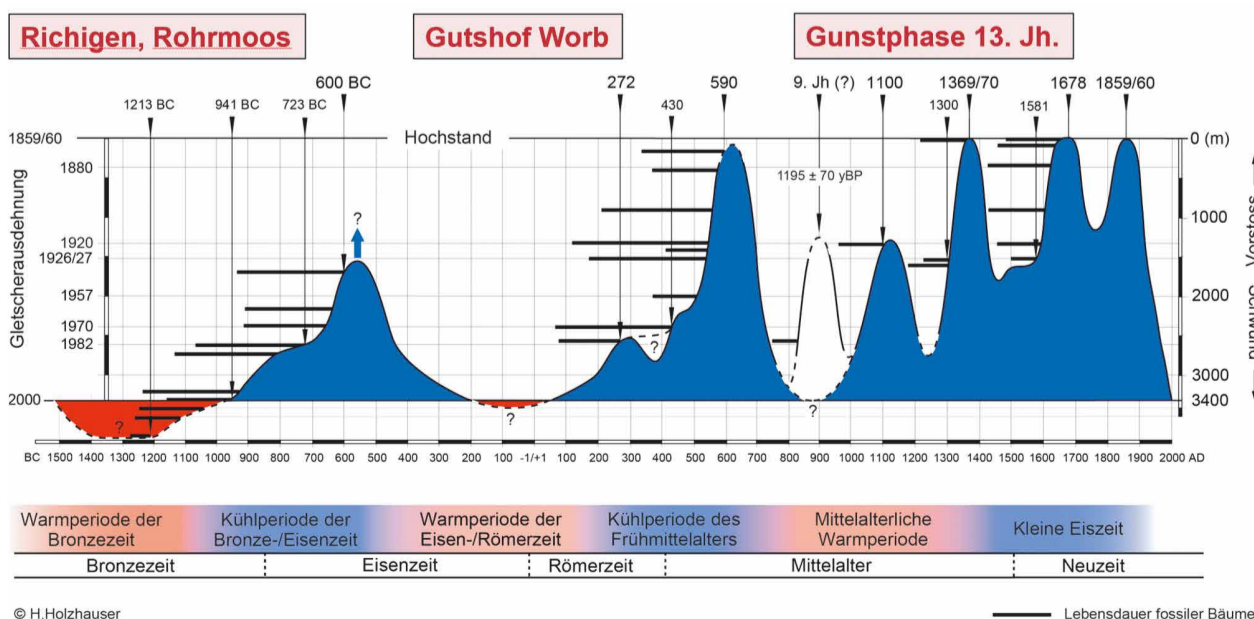
Nach 1860 setzte aufgrund der Zunahme der Industrialisierung, aber auch natürlicher Schwankungen eine Erwärmung ein. Wie Figur 2 b zeigt, zog sich der Untere Grindelwaldgletscher weit zurück und ist heute von Grindelwald aus nicht mehr sichtbar. Nach der Entdeckung der grossen Erdölfelder im Nahen Osten führten die grossen Erdölkonzerne intensive Preisabsprachen.

Ab 1950 wurde die Erde deshalb mit billigem Erdöl überflutet, und in Deutschland fiel der Weltmarktpreis für eine Tonne Rohöl zwischen 1950 und 1960 von 79 auf 12 Mark. Damit wurde das Energiesystem unserer Erde völlig umgekrempelt und auf Erdöl getrimmt. Dies führte dazu, dass der Einfluss des menschgemachten Treibhauseffektes bis heute fast 10 mal stärker geworden ist als die natürlichen Faktoren (Vulkane, Sonnenstrahlung).

Die Temperaturen stiegen im Alpenraum im Mittel um 2,7°C an, und Extremereignisse wie Sommertrockenheit, kurzzeitige Starkregen und Winterstürme nahmen zu. Seit 2023 treten in den Ozeanen und auf dem Festland unerklärlich hohe Temperatursprünge mit massiven Extremtemperaturen auf. Es besteht deshalb die Gefahr, dass auch bei uns Sommertemperaturen bis 45°C und sommerliche Starkniederschläge wie soeben in Osteuropa sukzessive zum Normalfall werden.

Zusammen mit der dichten Besiedlung und den komplexen Verkehrssystemen ist nach dem Kältestress der Kleinen Eiszeit eine neue, warmzeitliche Verletzlichkeit unserer Gesellschaft entstanden, welcher unbedingt mit einem Ausstieg aus der fossilen Energie begegnet werden muss.

Heinz Wanner war von 1988 bis 2010 Professor an der Universität Bern und Mitglied des UNO-Klimarates. Er ist Träger des inoffiziellen Nobelpreises für Geographie und Ehrendoktor der Humboldt-Universität zu Berlin.



Figur 1. Schwankungen des Grossen Aletschgletschers während der letzten 3500 Jahre. Die Nulllinie entspricht dem maximalen Vorstoss am Ende der Kleinen Eiszeit. Horizontale Balken zeigen die Lebensdauer einzelner, vom Gletscher überfahrener Bäume. Unten sind die wichtigsten Warm- und Kühlperioden angegeben (mit herzlichem Dank an den Autor Hanspeter Holzhauser).



Nach 2005 und 2014 wurde Brienz erneut durch einen Murgang verwüstet. Bild: M. Schild

Lesung Barbara Traber

Memoiren aus der Ferne

Am 1. Oktober 2024 lädt die Buchhandlung «Zur Schmökerei» ihre Gäste zu einer literarischen Reise ein. Die Worber Autorin Barbara Traber liest aus ihrem neuen Buch «Nigeria – Ich komme!». Das Werk basiert auf Tagebüchern, Briefen und Notizen, die sie in den 1960er-Jahren während ihrer Zeit in Nigeria verfasst hat.



Erinnerungsstücke aus Nigeria; Barbara Traber mit ihren «Ibeji-Zwillingen». Bild: S. Mathys

Bunte Stände, leuchtende Stoffe in sattem Rot und tiefem Blau, und der Duft von frischen Gewürzen und gegrilltem Fleisch, der sich mit der warmen Küstenluft vermischt. Die 21-jährige, damals noch ledige Barbara Thöni befindet sich mitten im Trubel und scheut sich nicht, mit den lokalen Händlern um die besten Preise zu feilschen – ein fester Bestandteil der Kommunikationskultur, der in Nigeria keinesfalls unangenehm sei. Die Augen der Autorin leuchten, wenn sie von ihrer erlebnisreichen Zeit in Lagos erzählt. Für die junge Frau war das, was viele als riskantes Abenteuer abgetan hätten, eine einmalige Gelegenheit, ihrem Fernweh nachzugeben und eine fremde Welt für sich zu entdecken. Nach ihrer Rückkehr aus England

wollte die Steffisburgerin der beengten Schweiz entfliehen. Eine Stelle als Sekretärin an der Schweizer Botschaft in Lagos wurde frei, die genau ihren Vorstellungen entsprach. Trotz Bedenken ihrer Familie setzte sich ihr weltoffenes Naturell durch und bald darauf fand sie sich allein auf einem französischen Passagierschiff wieder, das sie in 17 Tagen von Marseille nach Westafrika brachte.

Als junge Europäerin fühlte sich die Kosmopolitin in Nigeria weder unwohl noch einsam. Sie fand Geborgenheit und eine Art familiären Zusammenhalt in der Schweizer Botschaft. In die Organisation des Cocktail- und Dinnerpartys des Diplomatenkorps wurde sie intensiv eingebunden und gesellte sich anschliessend zu den geladenen Gästen.

Die Mitgliedschaft im hoch angesehenen «Ikoyi Club» erweiterte ihren Freundeskreis. So lernte sie auch den einflussreichen Maler und Bildhauer Ben Enwonwu kennen, dessen Kunst in ihr eine tiefe Bewunderung geweckt hat.

Slums und Märkte erkundete die Alleinstandende auf eigene Faust. Ihre Offenheit und ihr respektvoller Umgang mit den Menschen trugen wesentlich dazu bei, dass sie sich rasch einlebte. So probierte sie den traditionellen «Fufu-Brei» und führte endlosen Smalltalk mit Hilfe eines Grundwortschatzes «Yoruba», einer wichtigen westafrikanischen Sprache.

Durch das Eintauchen in die nigerianische Literatur lernte sie das facettenreiche Nigeria verstehen und lieben. So habe «Nemmo», «das Wort», in Nigeria eine ähnlich grosse Bedeutung, wie die afrikanische Bildhauerkunst mit ihren Holzskulpturen. Einige davon besitzt Barbara Traber. Geheimnisvoll und erhaben thronen sie auf ihrem Bücherregal. Die sogenannten «Ibeji-Zwillinge» haben es der Schriftstellerin besonders angetan. «Zwillinge haben in der westafrikanischen Kultur spirituell eine grosse Bedeutung und werden ihr Leben lang verehrt», erklärt die Autorin.

Lebendige Erinnerungen

Erst jetzt fand Barbara Traber die Zeit, all ihre Eindrücke zu verar-

beiten. In ihrem autofiktionalen Bericht hat sie ihre Aufzeichnungen zu einem Mosaik aus Erinnerungen zusammengesetzt, das einen authentischen Einblick in das Nigeria der 1960er-Jahre gewährt. «Beim Schreiben konnte ich meine Erlebnisse noch einmal durchleben. Ich fühlte mich wieder 21 Jahre jung», sagt sie mit einem Lächeln. Mit ihrem Werk «Nigeria – Ich komme!», das am 24. September 2024 erschienen ist, räumt Traber mit Stereotypen auf und offenbart die Vielschichtigkeit der nigerianischen Kultur aus ihrer persönlichen Perspektive. Am 1. Oktober 2024 präsentiert sie in der Buchhandlung «Zur Schmökerei» in Worb Auszüge aus ihrem spannenden Reisebericht. Die Gäste dürfen sich ausserdem auf einen kleinen Apéro freuen. JANINE LEHMANN

«Nigeria – Ich komme!
Eine mutige junge Schweizerin
in Lagos 1964/65»
Neptun Verlag Bern,
ISBN: 978-3-85820-364-9

Lesung in der Buchhandlung
Zur Schmökerei Worb:

**Dienstag, 1. Oktober 2024
Beginn um 19 Uhr**

Anmeldung unter:
info@zurschmoeckerei.ch
031 839 03 54

Atelier Worb

Die Lust am Nachdenken

Wo findet man Halt in sich stetig verändernden Zeiten und welche Geheimnisse verbergen sich hinter der Persönlichkeit eines Menschen? In ihren Bildern setzt sich die Künstlerin Arlette Zurbuchen mit aktuellen Themen, die uns alle umtreiben, auseinander. Vom 18. Oktober bis zum 3. November 2024 können sich die Besuchenden im Atelier Worb auf etwas andere Denkanstösse freuen.

Es ist ein humorvoller und nachdenklicher Blick, den die Berner Künstlerin auf die Welt und vor allem die Menschen hat. In ihren figurativen Werken setzt sich Arlette Zurbuchen mit feinem Pinselstrich und einer klaren Farbpalette mit der Widersprüchlichkeit, Hoffnungslosigkeit, Mut und Neugier und dem heimlichen Wesen hinter der Persönlichkeit der Menschen auseinander. «Diese Faszination kommt nicht zuletzt, weil ich diese Wesen auf unserem Planeten am besten kenne und schliesslich auch ich nur ein Mensch bin», fasst die Künstlerin ihr Schaffen zusammen.

Geboren und aufgewachsen ist Arlette Zurbuchen in Bern. Von 1979 bis 1983 absolvierte sie den Vorkurs an der Kunstgewerbeschule Bern. Es folgten Anstellungen am Stadttheater Bern in der Theatermalerei, Requisite und Beleuchtung. Ab 1986 machte sie eine Weiterbildung zur Theaterregisseurin und war an verschiedenen Theatern in Deutschland und der Schweiz in der Regieassistenz tätig. Seit 1989 ist sie freischaffende Regisseurin und hat diverse Theaterproduktionen und Kulturprojekte betreut. Von 2005 bis 2014 leitete sie das Freifach Theater an einer Berner Volksschule. Seit 2014 ist sie an derselben Schule Lehrerin für technisches Gestalten. Neben den Theater-Engagements hat die Malerei immer eine tragende Rolle im Leben der Künstlerin gespielt. Seit 1998 hat Arlette Zurbuchen ihre Werke an mehreren Gruppen- und Einzelausstellungen in der Schweiz, Deutschland und den USA gezeigt. In der Galerie Atelier Worb ist sie zum ersten Mal zu Gast.

Mussestunden

Es sind zwei Leben, die die Künstlerin lebt. Das schlägt sich in den Werken von Arlette Zurbuchen nieder. Da ist

der Blick der Malerin, die aktuelle Situationen in Alltag und Gesellschaft und ihre Überlegungen dazu in Bildern übersetzt, und das Auge der Regisseurin, die Bildkompositionen in Szene setzt. «Meine Bilder sollen Neugier und die Lust am Nachdenken und Kommunizieren wecken.» In der titelgebenden Bildserie «Mussestunden» befasst sich Arlette Zurbuchen mit den unruhigen und sich schnell verändernden Zeiten, in denen wir gegenwärtig leben. Wo findet man Entspannung und wie gelingt eine sinnvolle Betrachtung der Umwelt? Wie behält man den Boden unter den Füßen? Fragen, die die Künstlerin interessieren. Erweitert wird die Ausstellung durch Bilder aus anderen Serien, in denen sie sich auf humorvolle Weise mit den Themen Algorithmen, Robotik und Natur auseinandersetzt. Neben den Bildern in Acryl auf Leinwand werden auch einzelne Tuschezeichnungen zu sehen sein. An der Vernissage dürfen sich die Gäste des Atelier Worb auf eine musikalische Überraschung freuen. Der Akkordeonist Walter Blattli, der schon mit national bekannten Grössen wie Christine Lauterburg auf der Bühne stand, wird den Abend mit seinem virtuosen Spiel untermalen. AW

Ausstellung

Vernissage
Freitag, 18. Oktober 2024,
18 bis 21 Uhr

Öffnungszeiten
Freitag 17 bis 19 Uhr
Samstag 14 bis 17 Uhr
Sonntag 13 bis 16 Uhr

www.arlettezurbuchen.ch
www.atelierworb.ch

Konzert im chinoworb

Kiosk - Musig über d Gass

Mit dem Berner Mundart-Trio eröffnet das chinoworb am 24. Oktober die neue chino-Kultur-Saison. Die drei erfahrenen Musiker Thomas Stampbach, Michel Poffet und David Elias spielen sich an diesem Abend mit Liedern aus eigener Feder quer durch verschiedene Stile mit Einflüssen aus Rock, Chanson, Swing und Latin.

KIOSK ist ein Berner Trio, das seit den 1980er Jahren besteht. Ursprünglich als Quintett mit englischen Eigenkompositionen gestartet, entwickelte sich die Band stilistisch weiter. 2018–19 schrieb Thomas Stampbach eine Reihe von Mundartsongs, ohne zunächst genau zu wissen, was er damit anfangen sollte. Schliesslich entschied sich die Band, KIOSK in neuer Formation wiederzubeleben und die Mundartsongs gemeinsam zu bearbeiten. Das Ergebnis war äusserst produktiv, und so entstand das Album «Musig über d Gass», das im Juli 2021 veröffentlicht wurde. Dieses Album, live eingespielt, kombiniert Berner Mundartsongs, die sowohl ernste als auch humorvolle Themen behandeln. Die

Musiker Thomas Stampbach (Gitarre, Gesang, Texte und Musik), Michel Poffet (Bass) und David Elias (Schlagzeug) haben ihre Wurzeln im Jazz, weshalb sie musikalisch immer wieder Grenzen überschreiten und Improvisationen in die Songs einfließen lassen. KS

Kiosk - Musig über d Gass Berner Mundartlieder

Donnerstag, 24. Oktober 2024
20 Uhr, Türöffnung 19.15 Uhr
Eintritt frei, Kollekte

www.kiosk-musig.com



Das «Kiosk»-Trio, David Elias, Thomas Stampbach, Michel Poffet (v.l.n.r.), spielt Berner Mundartlieder. Bild: zvg

LÄSE Z WORB



Edward Van de Vendel,
Ionica Smeets
Floor De Goede
(Illustrator)
**Mathe fürs
Leben oder:
Wie lange brauche
ich zu Fuss
zum Mond?**

Kollation: Aus dem Niederländischen von S. Hachmeister, geb., farb. illust. 276 S.

Verlag: Carlsen, 2024
ISBN: 978-3-551-55942-5
Preis: CHF 23.90
Alter: ab 10 Jahren
Kategorie: Sachbuch

Mathe ist langweilig. Das finden nicht nur die Kinder der fünften Klasse, sondern auch ihre beiden Lehrkräfte. Das Projekt «Mathe fürs Leben» wird initiiert. Jede Schülerin, jeder Schüler stellt eine Frage, zu der sich die Lehrpersonen eine Matheaufgabe ausdenken. Bei Patrick soll es um Fussball gehen (welche Form haben die schwarzen und weissen Flecken eines Fussballs und wie viele davon gibt es?), bei Sven darum, ob Pinkeln unter der Dusche umweltfreundlicher ist, und bei Mirelva geht es um Geld und den schönsten Geldschein der Welt. Die Matheaufgaben werden immer in Form von Comics erklärt, der Alltag der Kinder ist als Fliesstext gesetzt – eine tolle Mischung. Mathematik wird mit dieser Klasse zu etwas Lebensnahem, Unterhaltsamem und Relevantem. Ganz nebenbei geht es tatsächlich um Brüche, Wahrscheinlichkeitsrechnungen, Hohl- und Längenmasse, Prozente etc. und als Quintessenz wird klar, dass die Mathematik überall im Leben einen Platz hat. Grossartig für Mathehuffel UND Mathefans.

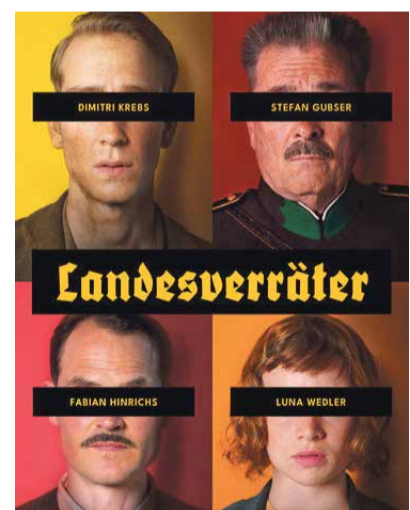


SANDRA DETTWYLER

LUEGE Z WORB

Landesverräter

Ab 25. Oktober im chinoworb



Tagträumer Ernst Schrämlli wünscht sich eine Gesangskarriere. Der Zweite Weltkrieg und der Militärdienst machen dies jedoch unmöglich, bis er einen Ausweg sieht. Er verkauft Schweizer Militärintelligence an einen Nazi-Spion.

Regisseur Michael Krummenacher bringt mit Dimitri Krebs in der Hauptrolle ein vielversprechendes, frisches Gesicht auf die Leinwand. Daneben glänzen auch Stefan Gubser und Star Luna Wedler. Die Handlung wird spannend dargestellt und mit überraschenden Ideen erzählt. Ernst Schrämlli war der erste von 17 Landesverrättern in der Schweizer Geschichte, dessen Hinrichtung vollstreckt wurde.

Ebenso spannend und aus der Schweizer Geschichte: «Operation Silence – Die Affäre Flükiger» über den tragischen Fall um den Aspiranten Flükiger. In Anwesenheit von Regisseur Werner «Swiss» Schweizer, am 16. Oktober. KATJA MORAND





Das Frauen- und das Herren Team des EHC Worb starten mit ambitionierten Zielen in die Saison. Bild: zvg

EHC Worb

Es wird auf Kontinuität gesetzt

Das Frauenteam, das vor einem Jahr erstmals mit dem Logo des EHC Worb in die Meisterschaft stieg, konnte das Saisonziel erreichen und ist in die SWHL B aufgestiegen. Das Herrenteam hingegen hat das Ziel verpasst und konnte nach Niederlagen in entscheidenden Spielen nicht in den Kampf um den Gruppensieg eingreifen. In der neuen Saison soll dieses Ziel nun erreicht werden.

Ladies

Nach dem Wechsel des Frauenteam vom HC Wisle zum EHC Worb konnte dieses das ambitionierte Saisonziel erreichen. Zuerst wurde der Titel des Schweizermeisters in der SWHL C erobert. Anschliessend konnte in einer spannenden Best-of-3 Serie gegen die SC Rapperswil-Jona Lakers der Aufstieg in die SWHL B bewerkstelligt werden. In der neuen Saison geht es darum, den Klassenerhalt in der zweithöchsten Liga sicherzustellen, idealerweise mit einer frühzeitigen Qualifikation für die Playoffs.

Was den Trainerstab betrifft, setzt der EHC Worb auf Kontinuität und zählt weiterhin auf Headcoach Nicolas Brönnimann und Assistent Michael Gfeller. Abgänge im Kader von einigen langjährigen Spielerinnen konnten kompensiert werden mit jungen Spielerinnen, welche be-

reits Erfahrung in der SWHL B und Vergangenheit im Wislepark haben. Zudem werden kontinuierlich Juniorinnen vom HC Wisle eingebunden.

Gents

Das Ziel, das in der vergangenen Saison verpasst wurde, soll in der nun beginnenden Spielzeit erreicht werden. Der EHC Worb will um den Gruppensieg mitspielen. Sollte das Ziel erreicht werden und die Spieler mitziehen, soll der Aufstieg in die 3. Liga angestrebt werden. Auch bei den Herren setzt der EHC Worb auf Kontinuität, was den Trainerstab betrifft. Gerhard Wittwer hat seine dritte Saison als Headcoach in Angriff genommen. Den Abgängen von drei Junioren (Pause bzw. Clubwechsel) stehen die Zuzüge eines ehemaligen 2.-Liga-Spielers und die Rückkehr eines ehemaligen Worbers gegenüber. Zudem wird die Integ-

ration von Juniorenspielern des HC Wisle weitergeführt.

Fondue-Event / Weihnachtsmärkt

Um den Spielbetrieb finanzieren zu können, organisiert der EHC Worb Aktionen abseits des Eisfeldes. So wird am 8. und 9. November jeweils ab 18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Worb der Fondue-Event durchgeführt. Geboten wird ein Apéro, Käsefondue bis zum Abwinken, Teampräsentation, tolle Spiele, Dessert und Barbetrieb. Bereits Tradition ist die Teilnahme der Worber Hockeyaner am Weihnachtsmärkt. Am 30.11. und 1.12. wird der EHC zusammen mit Hubel-Beef einen Stand betreiben. WM

www.ehc-worb.ch

ISOLIEREN MIT SCHAFWOLLE

Abbau von Formaldehyd Wohngifte wie Formaldehyd werden in der Schafwollfaser abgebaut.

Dämmplatten sind formstabil und erlauben ein effizientes Verlegen.

Einbaumöglichkeiten Dachisolierung, Decken, Böden, Holzwände zwischen und auf den Dachsparren.

Fugenzöpfe von 10–30 mm und 50–60 mm bei Fenstern und Türen verwendbar. Dank innovativer Aufwicklung, einfach abwickelbar und kein Verknoten.

Brandkennziffer 5.2 schwer brennbar

Mit **Mottenschutz** ausgerüstet

Bestes Preis- Leistungsverhältnis und ab sofort über den Grosshandel in der Schweiz verfügbar.

fisolan.ch

Bewertung
eco 1
eco-bau

für Dämmplatten und Fugenzöpfe

Jetzt Musterbox bestellen!

fisolan@fisolan.ch | Tel. 031 838 40 30

MINERGIE®

www.minergie.ch

FISOLAN AG | Biglenstrasse 505 | CH-3077 Enggstein
Tel. 031 838 40 30 | fisolan@fisolan.ch | fisolan.ch

225611

HC Wisle

135 Kinder und Jugendliche in 8 Teams

Der HC Wisle, die Nachwuchsorganisation der Wisle-Park-Vereine, wird die kommende Saison mit 8 Teams von U9 bis U20 in Angriff nehmen. Insgesamt bestehen diese Teams aus rund 135 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Zudem werden die Allerjüngsten in der Hockeyschule an den Sport herangeführt und vereinzelt an ersten Turnieren eingesetzt.



Der Nachwuchsverein HC Wisle hat sich für die neue Saison sportliche Ziele gesetzt. Bild: zvg

Der HC Wisle sieht sich in der glücklichen Lage, alle Trainerposten auf sämtlichen Stufen besetzt zu haben. Alle Teams werden durch einen mehrköpfigen Trainerstab ausgebildet und geführt. Zusätzlich kann der Verein auf qualifizierte Skills- und Torhütertrainer zählen. Insgesamt besteht der Trainerstab aus 25 Trainerinnen und Trainern.

Ausbildungsverein

Primäres Ziel des HC Wisle, der sich als reiner Ausbildungsverein definiert, ist die individuelle Förderung jeder Spielerin und jedes Spielers. Vermittelt werden soll dem Nachwuchs auch die Freude an Bewegung und am Teamsport. Aber auch sportlich werden Ziele gesetzt. Während auf der Erfassungsstufe noch keine Ranglisten geführt werden, ist das Team U13 Top das jüngste ambitionierte Team des HC Wisle. Resultatmässig möchte der Verein ab der U15 an die erfolgreiche letzte Saison anschliessen.

Im vergangenen Jahr konnte der HC Wisle eine Zusammenarbeit mit Nachbarnvereinen aufbauen. Damit können allen Spielerinnen und

Spielern optimale Möglichkeiten geboten werden, ihrem Hobby nachzugehen. Ambitionierte Spielerinnen und Spieler werden auf dem Weg in höhere Stufen wie Top oder Elite unterstützt.

41. Treichle-Cup

Der Treichle-Cup, ein Anlass von zentraler Bedeutung für den HC Wisle, soll vom 7.–9. März 2025 zum 41. Mal ausgetragen werden. Ein neues Organisationskomitee nimmt die Herausforderung an, ein schönes Turnier mit tollen Vereinen aus dem In- und Ausland auf die Beine zu stellen. Noch sieht man beim HC Wisle auch ein paar Stolpersteine und Optimierungspotential. Die hohen Eiskosten sind für den Verein und damit auch für die Eltern der Spielerinnen und Spieler belastend. Zudem sind im Vorstand einige wichtige Posten zurzeit vakant (Präsidium, Sponsoring, Finanzen). Man hofft, diese bald wieder besetzen zu können. WM

www.hcwisle.ch

Aqua Gym

Im Wislepark ein voller Erfolg

Im Wislepark fanden dieses Jahr zum achten Mal AquaGym-Lektionen während den Sommerferien statt. Das Angebot der bleibgesund GmbH stiess auf grosses Interesse. Die Trainings unter freiem Himmel sind jeweils ein besonderes Erlebnis! Dieses Angebot ist auch für den nächsten Sommer geplant. Wer nicht so lange warten möchte, findet in der Palette der bleibgesund GmbH bestimmt

einen passenden Aqua-Kurs. In der Nähe sind an den Standorten Belp, Beitenwil und Rüfenacht AquaGym-Kurse im Angebot und starten Mitte Oktober 2024. WOPO

Weitere Infos

Telefon 033 356 42 27
www.bleibgesund.ch/wasser



Training unter freiem Himmel im Wislepark. Bild: zvg

Tageselternverein Region Worb

«Ein guter Tag fängt morgens an»

Qualifizierte und verlässliche Betreuungspersonen – hohe Flexibilität bei den Betreuungszeiten – konstante kleine Gruppen von max. fünf Kindern – familiennah.



Kursteilnehmende am Weiterbildungstag beim Humanus Haus Bild: zvg

Am Samstag, 17. August trafen sich rund 20 Betreuungspersonen aus der Region Worb inkl. Muri-Gümligen zur jährlichen Weiterbildung, die im Grünen stattfand. Gemeinsam mit der Geschäftsstelle tauchten sie in das Thema «Selbstfürsorge in herausfordernden Situationen. Achtsamer Umgang mit den eigenen

Ressourcen» ein. Mit sorgfältig ausgewählten Übungen der Kursleiterin erlebten die Teilnehmenden, wie die Selbstfürsorge in den Alltag eingebaut werden kann, ganz nach dem Motto «Ein guter Tag fängt morgens an». Dass Waldspaziergänge Stress, Anspannung und Angstgefühle nachhaltig reduzieren,

ist schon länger wissenschaftlich belegt.

Interessieren Sie pädagogische Themen? Möchten Sie ebenfalls in diese erfüllende und sinnstiftende Tätigkeit einsteigen und Ihre Familie für einen Betreuungsplatz öffnen? Sie können Ihr Arbeitspensum frei wählen und erhalten Aus- und Weiterbildung sowie den Nothelferkurs für Kleinkinder bezahlt. Das Team freut sich auf Ihre Mitarbeit! WOPO



Alle Informationen inkl. Download des Bewerbungsformulars finden Sie unter:

www.tev-worb.ch

Für telefonische Auskünfte rufen Sie unsere Fachberaterinnen/ Vermittlerinnen an: Andrea Streun, 079 295 00 71 Regula Sommer, 031 832 58 85

Sträuchertausch

Schädliche Exoten raus, einheimische Pflanzen rein

Am 13. November 2024 organisiert die Gemeinde Worb eine Sträuchertausch-Aktion. An dieser können Sie invasive, gebietsfremde Sträucher, welche in Ihrem Garten wachsen, kostenlos gegen einheimische Straucharten tauschen. Zusammen mit Ihnen will die Gemeinde Worb damit die Biodiversität fördern.



Die leuchtend roten Beeren des Gewöhnlichen Schneeballs (links) und des Kreuzdorns (rechts) sind im Winter für viele Vögel ein gefundenes Fressen. Bilder: S. Berger.

Ziel der Sträuchertausch-Aktion ist es, mit einheimischen Sträuchern langfristig einen wertvollen Lebensraum für Tiere wie Vögel und Insekten zu schaffen und gleichzeitig schädliche Exoten zu ersetzen. Es stehen insgesamt 300 Sträucher zum Tausch zur Verfügung.

Gärten im Siedlungsgebiet sind wichtig für die Vernetzung von Lebensräumen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Beispielsweise profitiert der Zitronenfalter, wenn im Garten statt einem Kirschlorbeer ein Faulbaum oder ein Kreuzdorn steht. Der Schmetterling legt die Eier auf diesen Arten ab und dessen Raupen ernähren sich von den Blättern. Vögel hingegen lieben die Früchte der Roten Heckenkirsche oder des schwarzen Holunders. Exotische Arten wie der Sommerflieder ziehen zwar Falter

an, werden als Futterpflanze von Schmetterlingsraupen aber nicht genutzt. Zudem blüht dieser, wenn Schmetterlinge auch sonst genügend Blüten als Nektarquelle finden.

Zu den invasiven, gebietsfremden Gehölzen, auch invasive Neophyten genannt, zählen neben dem Kirschlorbeer beispielsweise auch der obengenannte Sommerflieder, der Götterbaum, der Essigbaum und die Chinesische Hanfpalme (Tessinerpalme). Diese Arten haben gemeinsam, dass sie ursprünglich in der Schweiz nicht vorkommen. Obwohl einige Arten schön aussehen, können sie leicht aus Gärten verwildern und sich in der Landschaft stark ausbreiten, wo sie die einheimischen Tiere und Pflanzen verdrängen. Aufgrund effizienter Vermehrung und fehlender Fressfeinde können sich diese Arten auch langfristig etablieren.

Manche invasiven Neophyten richten auch Schäden an Infrastruktur an oder können sogar gesundheitsschädlich sein. Deshalb ist es wichtig, Aufkommen von invasiven Neophyten möglichst schnell zu bekämpfen.

Zusammen mit vielen engagierten Einwohnenden hat die Gemeinde Worb einen Fokus auf die Bekämpfung der invasiven Pflanzen gelegt. Seit Anfang 2022 ist das neue Baureglement in Kraft. Im Artikel 63 steht: «Pflanzen, welche Krankheiten übertragen, die Gesundheit gefährden oder die biologische Vielfalt bedrohen können, dürfen nicht freigesetzt werden. Bereits bestehende Vorkommen sind aus den betroffenen Gebieten zu entfernen und fachgerecht zu entsorgen.»

Mit der Sträuchertausch-Aktion engagieren sich Gartenbesitzerinnen und -besitzer zusammen mit der Gemeinde Worb für die Natur. Die Biodiversität profitiert gleich doppelt: Schädliche Sträucher werden entfernt und stattdessen werden standortangepasste, einheimische Arten gepflanzt.

Bis am 29. Oktober 2024 können Bestellungen für einheimische Sträucher aufgegeben werden (maximal zehn Stück pro Postanschrift). Die Tauschaktion findet im November statt, wenn die Witterungsbedingungen für das Pflanzen von Sträuchern ideal sind. Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner können sich ab sofort online auf der Gemeinde-website unter «Energie & Umwelt», «Sträuchertausch» informieren und ihre Bestellung aufgeben. Angemeldete Personen entfernen und entsorgen die exotischen Sträucher im Voraus selbst und erhalten gegen Fotobeweis für jeden entfernten Strauch einen einheimischen, wurzelnackten Strauch. Grössere Mengen an Schnittgut können direkt beim Werkhof unter +41 31 832 08 40 angemeldet werden, der diese dann abholt und fachgerecht entsorgt. Die Abgabe der neuen Sträucher erfolgt am 13. November 2024 zwischen 16 und 18.30 Uhr auf dem Parkplatz des Oberstufenzentrums Worboden, Lauigasse 5, 3076 Worb.

Die Umweltabteilung

US EM PARLAMÄNT

Beschlüsse des GGR vom 9. September 2024

1. Zentrum Alter Worb, definitive Einführung: Genehmigung, Kreditbewilligung

Für die finanzielle Beteiligung der Gemeinde am Zentrum Alter Worb wird ein Verpflichtungskredit von jährlich 55 000 Franken bewilligt. Die finanzielle Beteiligung wird jährlich an die Teuerung angepasst.

2. «Bessere Begründung für abzuschreibende Vorstösse», Postulat der SP+Grüne-Fraktion: Stellungnahme zur Frage der Erheblichkeitsklärung

Das Postulat der SP+Grüne-Fraktion mit dem Titel «Bessere Begründung für abzuschreibende Vorstösse» wird als erheblich erklärt.

KLIMA-GARTEN-TIPPS



Natürliche Vielfalt in Wildhecken

Hecken bieten Sichtschutz, schützen vor Wind und halten Staub zurück. Besonders wertvoll für das Ökosystem sind Wildhecken, die aus einheimischen und standortangepassten Pflanzen bestehen. Im Gegensatz zu exotischen Arten wie Thuja oder Kirschlorbeer bieten Wildhecken Vögeln und Insekten Nahrung und dienen als wichtige Bewegungskorridore.

Beim Pflanzen sollten Sie auf eine vielfältige Artenzusammensetzung achten und exotische, invasive Pflanzen vermeiden. Eine Mischung aus Arten, die als Bienenweide, Vogelnistplatz (mit Dornen) und Futterquelle im Winter dienen, ist ideal. Immergrüne Pflanzen wie Stechpalme oder Eibe sind ebenfalls geeignet. Höhere und mehrreihige Hecken fördern die Artenvielfalt besonders, doch auch niedrig geschnittene Hecken unter 2m tragen zur Biodiversität bei! Der ideale Zeitpunkt für die Pflanzung ist im November für laubabwerfende und im April für immergrüne Arten. Beachten Sie bei einer Pflanzung die einzuhaltenen Grenzabstände gegenüber Nachbarsparzellen und öffentlichen Strassen.

Weitere Informationen finden Sie in den Merkblättern «Problempflanzen und Neophyten» sowie «Wildsträucher und Obstbäume» auf der Gemeinde-website unter «Energie & Umwelt».

Quelle: Bundesamt für Umwelt (2023). Merkblätter für die Gartengestaltung.

Stärke statt Macht

Neue Autorität in der Familie



Dienstag, 15. Oktober 2024 19.30–21 Uhr
in der Aula des Oberstufenzentrums Worboden

Referentin: Hanna Kobel-Würmli
Supervisorin, Coach und Organisationsberaterin BSO,
grad. Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Multifamilientherapeutin

Jugendliche entdecken die Welt und suchen ihre Grenzen. Dadurch wird der Alltag in einer Familie manchmal ganz schön anspruchsvoll. Das Konzept der «Neuen Autorität» bietet hilfreiche Ansätze, wie wir in schwierigen Situationen reagieren können. Sie stellt die Beziehung zum Kind in den Mittelpunkt. Durch Präsenz und Nähe kommen wir zu einer Haltung der Stärke und vermeiden dadurch Eskalationen.

Der Anlass ist kostenlos und es wird Raum geben für Austausch und Fragen.

Wir bitten um **Anmeldung bis am 10. Oktober 2024** an:
christina.thomann@schulen-worb.ch

Auch Kurzentschlossene sind willkommen.

Fremdsprachige Eltern: Bitte teilen Sie in der Anmeldung mit, wenn Sie sich eine Übersetzung wünschen. Wir werden bemüht sein, diese zu organisieren.

Wir freuen uns auf einen interessanten Abend.

Christina Thomann
Schulsozialarbeiterin

Oliver Rüesch
Schulleiter OSZ Worboden



Demokratie

Am 22. September waren in Worb wieder einmal Wahlen. Dank direkter Demokratie können wir an diesem Sonntag nicht nur das neue Parlament, so wie es ab Januar 2025 heissen wird, und den Gemeinderat wählen, wir können auch noch über kantonale und nationale Geschäfte abstimmen. Ich finde es super, dass wir als Bürger uns hier direkt an wichtigen und auch zum Teil sehr komplexen Themen direkt beteiligen können. Nun aber zurück zu den Gemeindevahlen. Hier freut es uns, dass unser Gemeindepräsident sich auch für die nächsten vier Jahre für die Gemeinde Worb engagieren darf. Dies war ja bereits seit dem Sommer klar, da es keinen Gegenkandidaten gab. Dies ist für unsere eher kleine Partei nicht selbstverständlich. Es freut uns, dass wir hier in Worb uns bereits seit 50 Jahren für eine Sachpolitik einsetzen können. An dieser Stelle wollen wir uns bei allen bedanken, die uns ermöglichen, uns auch in den nächsten vier Jahren für die Gemeinde Worb einzusetzen.

Es ist toll, dass in der Schweiz, im Kanton Bern und im Speziellen in der Gemeinde Worb nicht alle Macht auf einer Person vereint ist, sondern alle, in ihren verschiedenen Funktionen, sei es als Bürger, als Parlamentarier, Gemeinderat oder als Gemeindepräsident, ihren Beitrag zum Wohlergehen aller beitragen können. Super, leben wir in einem Land mit direkter Demokratie.



Titus Moser, Mitglied GGR Mitglied Sicherheits- und Aufsichtskommission

www.evp-worb.ch



Licht aus - der Umwelt und uns zuliebe



Europa im Lichtermeer: Die Städte, Industrieanlagen und Verkehrswege strahlen in einer Nacht 2012 so stark, dass der Kontinent vom All aus deutlich zu sehen ist (Quelle: Schweizer Familie, Okt.2022)

In vielen Gärten, an Häusern und auf Wegen leuchten nachts ständig Lichter. Aber brauchen wir wirklich so viel Licht? Ausprobiert haben wir es in der Nacht vom 13. auf den 14. September, als in Worb, Rüfenacht und Worb SBB die Lichter im Rahmen der Aktion «Nacht der Sterne» grösstenteils ausgeschaltet wurden. Diese Aktion finden wir Grüne wertvoll, weil Dauerbeleuchtung Folgen hat, die oft übersehen werden:

Gesundheit: Künstliches Licht stört unseren Schlaf. Es hemmt die Produktion des Hormons Melatonin, das für einen gesun-

den Schlafrhythmus wichtig ist. Schlechter Schlaf kann langfristig zu gesundheitlichen Problemen führen.

Natur: Auch Tiere leiden unter der nächtlichen Beleuchtung. Vögel, Insekten und andere nachtaktive Lebewesen verlieren ihre Orientierung, was das natürliche Gleichgewicht stört.

Klima: Dauerhaft brennende Lampen verbrauchen Energie – und auch wenn es nur wenig scheint, summiert sich das und führt zu unnötigen CO₂-Emissionen.

Was können wir tun?

- Die Beleuchtung im Aussenbereich auf das Notwendigste reduzieren.
- Bewegungsmelder statt Dauerbeleuchtung einsetzen.
- Warmweisses Licht verwenden, das stört Mensch und Tier weniger.
- Garten-, Fassaden- und Schaufensterbeleuchtung spätestens um Mitternacht ausschalten.

Jede/jeder von uns kann mit wenig Aufwand einen grossen Unterschied machen.

Lasst uns gemeinsam für mehr Dunkelheit sorgen – für unsere Gesundheit, die Natur und das Klima... und einen Himmel voller Sterne!

Die Grünen Worb bedanken sich bei den Wählenden für die Unterstützung bei den Gemeindevahlen.



Myriam Gerber, Mitglied GGR

www.gruene-worb.ch



Worber Gemeindevahlen 2024

Werte Worberinnen
Werte Worber

Es ist geschafft! Kehrt jetzt wieder Ruhe ein in Worb? Ich glaube es nicht. Nach einem langen, turbulenten und spannenden Wahlkampf sind nun die Worber Gemeindevahlen am Sonntagabend Geschichte geworden. Die Politik geht hoffentlich mit einem neuen Anstrich weiter.

Ich erinnere mich nicht, dass die Worber Wahlen jemals turbulenter gewesen wären. An «fehlende» Wahllisten erinnere ich mich jedenfalls nicht. Ausserst ärgerlich für die betroffene Partei.

An «gestohlene Wahlplakate», kann ich mich aber sehr wohl erinnern. Was in diesem Fall allerdings neu ist, ist, dass die Diebe nicht militante SVP-Gegner, sondern die Gemeinde ist. Ich kenne das Plakatreglement nicht im Detail, brauche ich auch nicht. Sehr sonderbar finde ich jedoch, dass von uns Plakate an Orten entfernt wurden, an denen sie schon seit Jahren, wenn nicht Jahrzehnten immer hängen und noch nie entfernt wurden...

Unser Plakatchef kennt diese Regeln, davon bin ich überzeugt. Alle Privateigentümer sind vorgängig angefragt. Das kann einmalig sein, oder man hat eine Totalvereinbarung. In diesem Jahr habe ich eine einzige Reklamation erhalten über die Platzierung eines Plakates auf einem Privatgrundstück. Und wissen Sie warum? Weil der seit langem bekannte und uns wohlgesonnene Eigentümer sein Grundstück verkauft hat, was der Plakatchef nicht gewusst hat. Ich hätte es gewusst, hatte aber nicht daran gedacht. So schnell und

einfach kann man als verantwortlicher Präsident in der Verantwortung stehen, ohne selbst viel dazu beigetragen zu haben. An dieser Stelle möchte ich mich bei der betroffenen Familie herzlich bedanken, dass wir das Plakat trotzdem hängen lassen durften!!

Der Plakatchef ist auch der Erste, der von seinem Präsidenten einen riesigen Dank erhält! «Merci Mäxu!» Ein weiterer grosser Dank geht an meinen Wahlkampfleiter, und unser Wahlkampfkomitee. Michu hat diesen Wahlkampf hervorragend geleitet und organisiert! Herzlichen Dank an alle bisherigen Kandidaten! Besonderen Dank an all unsere neuen Kandidaten! Herzlichen Dank an alle Helfer, die Parteistrategen und den edlen Spendern.

Und auch wenn ich die Resultate zum aktuellen Zeitpunkt nicht kenne: Herzlichen Dank an alle Worberinnen und Worber, die uns ihre Stimme gegeben haben!!!

Als Präsident der Worber Partei- sektion trage ich die Gesamtverantwortung für die Partei und das Gelingen der Wahlen. Ihre Stimme hat nicht nur mir geholfen. :-)



Bruno Fivian, Mitglied GGR Präsident SVP Sektion Worb

www.svpworb.ch

FDP Die Liberalen

Wahlen schweissen zusammen

Die FDP hat einen intensiven Wahlkampf geführt. Ein Wahlkampf mit Wirkung nach aussen – aber auch nach innen. Wahlen erfordern nämlich eine gehörige Mobilisierung der Kräfte und ein aussergewöhnliches Engagement. Dieses Zusammenwirken hat bei unserer FDP einmal mehr sehr gut funktioniert und es hat auch Freude gemacht. Angefangen bei der erfolgreichen Suche nach Kandidaturen. Der FDP ist es recht gut gelungen, eine beachtliche Anzahl von Persönlichkeiten zu gewinnen, mit vielfältigen Hintergründen und hervorragenden Qualifikationen. Ein weiterer spannender Prozess waren der Rück- und Ausblick über die politischen Aktivitäten, wobei der Fokus auf den folgenden drei Schwerpunkt-Themen gelegen hat: «Zu den Generationen Sorge tragen» «Wislepark aus den roten Zahlen bringen» und «Beizen- und Ladensterben stoppen» Ein eindrückliches Teamwork ist schliesslich beim Fotoshooting, beim Drehen der gelungenen Videos, beim Aufstellen der blauen Velos und bei den zahlreichen Strassenaktionen entstanden. Der Kandidierenden-Chat lief zeitweise hochtourig und es wurde intensiv diskutiert und strategiert über das, was unsere Gemeinde braucht und sie am besten weiterbringt. Die dabei entstandene Dynamik und überhaupt die Bereitschaft, sich für Worb und die FDP derart ins Zeug zu legen, war eindrucksvoll. Das hat viel Freude gemacht und zusammengeschweisst. Es ist eine sehr gute Ausgangslage für die nächste Legislatur-Periode und ich danke allen meinen Kolleginnen und Kollegen für ihren grossen Einsatz und das ausgezeichnete Zusammenwirken. Das ist nicht selbstverständlich und verdient Lob und Anerkennung.



Elena Lanfranconi, Mitglied GGR Fraktionschefin der FDP Worb

www.fdp-worb.ch

Grünliberale

Zukunft Worb

Wie soll sich unsere Gemeinde in den Jahren 2025–2029 entwickeln? Sollen mehr Leute in Worb wohnen? Gleich viele wie heute oder weniger? Solche Fragen haben die Planungs- und Umweltbehörden in den letzten Monaten in mehreren Workshops diskutiert. Ein Grossteil der Workshop-Teilnehmenden befürwortet ein moderates Bevölkerungswachstum und eine Siedlungsentwicklung nach innen. Anstatt wertvolles Kulturland einzuzonen, sollen zuerst die Möglichkeiten einer inneren Verdichtung ausgeschöpft werden. Dies entspricht ganz der Strategie der GLP. Wir wollen verdichten statt zersiedeln. Wir wollen die landschaftliche und bauliche Vielfalt von Worb erhalten. Dazu braucht es eine klare Trennung von Siedlungs- und Nichtsiedlungsgebiet und eine entsprechend angepasste räumliche Entwicklung. Die Achtung vor der Natur und der Schutz der Umwelt stehen im Zentrum des grünliberalen Gedankengutes. Dem Kulturland und den Naherholungsgebieten sind Sorge zu tragen. Das verdichtete Bauen ist zu fördern, insbesondere durch den Abbau von Einschränkungen. Wir wollen eine hochwertige Bau- und Wohnqualität.

Die Ergebnisse der Workshops werden nächstens in den politischen Gremien weiter behandelt. Gremien, die am letzten Wahlsonntag durch bekannte und neue Gesichter besetzt wurden. Es sind engagierte Personen, die sich bereit erklärt haben, an der Zukunft von Worb mitzugestalten und mitzuarbeiten. Wir Grünliberale gratulieren allen Gewählten und wünschen ihnen viel Freude in der politischen Arbeit. Den Stimmenden danken wir, dass sie auf diese Weise die Zukunft unserer Gemeinde mitgestalten.



Stefan Graf, Mitglied Planungskommission

worb.grunliberale.ch



Bike Sharing - bald auch in Worb?

Wer bisher mit einem PubliBike von Bern in Richtung Worb radelt, muss gezwungenermassen bereits in Gümli absteigen und das Velo stehen lassen. Das Stadtberner Netz des Veloverleihunternehmens endet nämlich dort. Doch bereits ab Januar 2026 könnten die Räder von «Velo Bern» bis zu uns rollen. Gemeinsam mit 14 weiteren Gemeinden beteiligte sich auch Worb an der Neuausschreibung für die Weiterführung und den Ausbau des bisherigen Stadtberner Veloverleih-Netzes. Seit Juni 2024 ist nun bekannt, dass der Zuschlag an die PubliBike AG erteilt wird, deren Räder bereits heute in der Stadt Bern genutzt werden – Nachfrage weiterhin steigend. Dies ist kein Wunder, denn das Bike Sharing ist einfach und verhältnismässig günstig. Wer sich die PubliBike-App herunterlädt, kann an den flächendeckend verteilten Ausleihstationen ein Velo aufschliessen und zu einer beliebigen anderen Station fahren, wo es wieder abgeschlossen wird. Der Preis für die Nutzung richtet sich grundsätzlich nach der Fahrdauer.

Für viele Leute in Bern kommt die Nutzung der PubliBikes güns-

tiger als die Reise mit Bus und Tram – ausserdem ist man nicht vom Fahrplan abhängig, wenn man aus eigener Kraft in die Pedale tritt. Insbesondere am Abend, wenn das Blaue Bähnli nur noch halbstündlich bis nach Worb fährt, wäre es gerade für junge Leute sehr praktisch, sich ein normales Velo oder ein E-Bike ausleihen zu können, um so den Nachhauseweg in unsere Gemeinde anzutreten. (Das schreibe ich aus meiner eigenen Erfahrung und aus der meiner Kolleginnen und Kollegen, die bereits öfter darüber geflucht haben, dass sich die PubliBikes (noch) nicht bis nach Worb fahren lassen.)

Bike Sharing – dieses Konzept steht für Flexibilität und Nachhaltigkeit. Nicht nur als Verbindung zwischen Stadt und Land, sondern auch innerhalb von Worb könnte die Einführung eines Veloverleihsystems natürlich zur ökologischen Umgestaltung des Verkehrs beitragen, für die neben dem Ausbau des ÖV-Angebots die Förderung des Langsamverkehrs so essenziell ist. Die Ausgestaltungsmöglichkeiten hierbei sind zahlreich: jeweils ein Velo-Standort in den einzelnen Ortschaften, um sie zu verbinden? Jeweils einer an allen Bahnhöfen der Gemeinde? Velo-Standorte an den meistbesuchten Zentren oder ÖV-Stationen in Worb?

Die ersten Gemeinden um Bern herum erteilen bereits ihre Zusage zum Projekt. Ob und in welcher Form sich die Gemeinde Worb dem Ausbau des PubliBike-Netzes in die Berner Agglomeration wirklich anschliesst, muss noch entschieden werden. Sogar das Worber Stimmvolk könnte in dieser Sache das letzte Wort haben. Mein «Ja» wäre in diesem Fall sicher.



Charlotte Günther, Mitglied SP Worb, Mitglied Sicherheitskommission

www.spworb.ch

Die Mitte Worb

Kommissionsarbeit

Zugegeben, schon etwas speziell, das Politforum vor den Wahlen zu schreiben. Die Worber Post erscheint dann ja erst nach den Wahlen.

Egal, wie die Wahlen ausgegangen sind, jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt, danke zu sagen. Danke an alle, die sich in einer Kommission engagieren und sich einbringen. Ob als Fachperson oder als politische Vertretung, ihr alle leistet wichtige Arbeit für die ganze Gemeinde.

Als Vorsteher Departement Umwelt gilt natürlich der Dank besonders den Mitgliedern der Umweltkommission. Zur Hälfte Fachpersonen, zur Hälfte politische Vertreter, seid ihr alle immer eine grosse Unterstützung für mich und die Geschäfte, die später vom Gemeinderat oder Parlament behandelt werden. Ob zum Beispiel bei der Generellen Entwässerungsplanung, beim Biodiversitätskonzept, beim Projekt Klimagarten oder dem jährlichen Energiepolitischen Programm, bei allen Geschäften sind eure Mitarbeit und kritischen Fragen immer sehr willkommen und ich schätze die Zusammenarbeit sehr.



Adrian Hauser, Gemeinderat

worb.die-mitte.ch

Jugendarbeit Worb

Montag, 7. – Sonntag, 13. Oktober
Ferienspass
Weitere Infos auf der Homepage
In und um die Gemeinde Worb
Kindergarten – 9. Klasse

Mittwoch, 16. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Inklusive selbstgemachtem z'Vieri!
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Mittwoch, 16. Oktober, 14–17 Uhr
Mobiler Treff
Rückkehrzentrum Gutshof
Mit unserem Bus gehen wir auf eine
Tour in Worb. Mit im Gepäck: jede
Menge Material fürs freie Spiel!
Änderungen und weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch
Gutshof 703, 3077 Enggstein
Alle sind willkommen

Mittwoch, 23. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Freitag, 25. Oktober, 16–17.15 Uhr
BoulderTreff Level 1–3
Fängst du gerade mit Bouldern an?
Oder willst du den Bouldersport
kennenlernen?

Weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebo-
te/bouldertreff
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

Freitag, 25. Oktober, 17.30–19 Uhr
BoulderTreff Level 4+
Gelingen dir Routen im Level 4 be-
reits gut, dann komm im Boulder-
Treff 4+ vorbei.

Weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-worb.ch/angebo-
te/bouldertreff
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Schüler*innen der 1.–9. Klasse
(ältere Jugendliche auf Anfrage)

Freitag, 25. Oktober 19–22 Uhr
JugendTreff
Komm im Freizeithaus vorbei zum
Chillen, Musik hören, z'Nacht koch-
en, Feuer machen, Werwölferle
und zu was du sonst noch Lust hast.
Freizeithaus,
Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
Oberstufenschüler*innen

Mittwoch, 30. Oktober, 14–17 Uhr
Kinderanimation
Robispielplatz Rüfenacht
Alle sind willkommen

Infos und Agenda unter
www.jugendarbeit-worb.ch



Feuerwehr-Information

Rekrutierung 2024

Die Feuerwehr Worb sucht per
1. Januar 2025 Frauen und Männer
im Alter zwischen 19 und 47 Jahren,
welche sich für den Feuerwehrdienst
interessieren.

Ich lade Sie daher herzlich ein, am
**Montag, 14. Oktober 2024 um 20
Uhr im Feuerwehrmagazin an der
Neufeldstrasse 2, 3076 Worb**, an
unserem alljährlichen Informations-
abend teilzunehmen. Sie erhalten an
diesem unverbindlichen Anlass In-
formationen zum freiwilligen Feu-
erwehrdienst und einen exklusiven

Rundgang durch unser Feuerwehr-
magazin, bei dem Sie unsere moder-
ne Infrastruktur kennenlernen.
Wir sind Feuer und Flamme!
Und Sie?

Feuerwehrkommando Worb
Maj Thomas Rupp, Kommandant

Weitere Infos

www.feuerwehrworb.ch

**Verein Seniorinnen
und Senioren Worb
VSeSe Worb**

Unsere nächsten Veranstaltungen

**Donnerstag, 3. Oktober 2024
14.30 Uhr**
Ref. Kirchgemeindehaus Worb

**Filmvortrag:
Eine Reise nach Peru -
Von Lima zum
Titicacasee**
Von Paul Wirth
freier Filmschaffender Worb

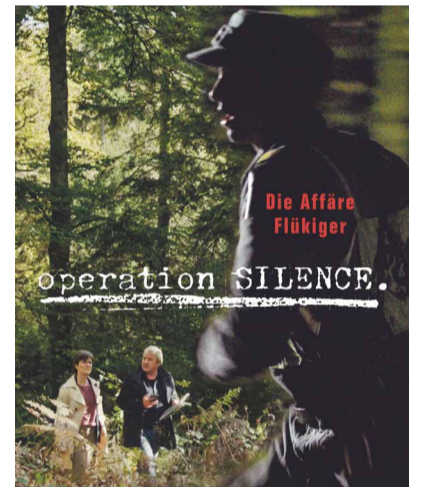
Dauer ca. 1 Stunde
Eintritt frei - Kollekte



**Mittwoch, 16. Oktober 2024
15 Uhr, chinoworb**

**Operation Silence -
Die Affäre Flügiger
(Dialekt, D)**

Regie: Werner Schweizer / 2024
Nach dem Film Gespräch mit dem
Regisseur!



Der Berner Bauernsohn Rudolf
Flügiger wird als Soldat nach einem
Orientierungslauf im Herbst 1977 in
einem Wald im Jura tot aufgefunden.
Schon bald kursieren die Spekulation-
en: War es ein Selbstmord, ein mög-
licher Anschlag der deutschen Terror-
organisation RAF oder gar ein Mord,
ausgeführt von Separatist:innen, die
für die Abtrennung des Juras vom
Kanton Bern kämpften?

Eintrittspreise:
AHV-Bezüger Fr. 14.–
Übrige Erwachsene Fr. 17.–

Die Veranstaltungen sind öffentlich.
Sie sind willkommen, auch wenn Sie
nicht Mitglied des VSeSe Worb sind!

VERANSTALTUNGSKALENDER



- | | |
|---|---|
| Oktober 2024 | November 2024 |
| Freitag, 11. Oktober 2024, Waldso-
fa Eggwald (13.30 – 16.30 Uhr)
<i>Ferienspass Herbstbasteleien,
Böimige Naturprojekte</i> | Samstag, 9. bis Sonntag, 10. No-
vember 2024, Kirchgemeindehaus
Sperlisacker, <i>Hobby-Märit, Dorf-
gemeinschaft Rüfenacht</i> |
| Montag, 14. Oktober 2024, Bären-
saal (19.30 Uhr) <i>Sitzung des Gros-
sen Gemeinderates</i> | Montag, 11. November 2024,
Bärensaal Worb (19.30 Uhr)
<i>Sitzung des Grossen Gemein-
derates</i> |
| Mittwoch, 23. Oktober 2024, ref.
Kirchgemeindehaus Worb
(14–16.30 Uhr) <i>Rund um die Beer-
digung, Alterskonferenz Worb</i> | Samstag, 30. November 2024,
Hauptstrasse und Sternenplatz
(10–21 Uhr)
<i>Weihnachtsmarkt,
OK Worber Weihnachtsmarkt</i> |
| Dienstag, 24. bis Donnerstag,
26. Oktober 2024, Bärensaal Worb
<i>Kleider- und Spielwarenborse,
Frauenverein Worb</i> | Dezember 2024 |
| Freitag, 25. Oktober 2024, Kirch-
gemeindehaus Sperlisacker
Rüfenacht (20 Uhr)
<i>Gmüetleche Herbsttabe,
Trachtengruppe Worb</i> | Samstag, 30. November bis
Sonntag, 1. Dezember 2024,
Hauptstrasse und Sternenplatz
(10–21 Uhr) <i>Weihnachtsmarkt,
OK Worber Weihnachtsmarkt</i> |
| | Montag, 9. Dezember 2024, Bären-
saal Worb (19.30 Uhr) <i>Sitzung des
Grossen Gemeinderates</i> |

BOULDERTREFF
BOULDERN, SPASS, KRAFT, GEMEINSCHAFT, LACHEN

Jugendarbeit Worb

**KOSTENLOS UND
OHNE ANMELDUNG**

**JEDEN
FREITAG**

LEVEL 1: 16:00 BIS 17:15
LEVEL 2: 17:30 BIS 19:00

**FÜR ALLE
VON DER 1.
BIS ZUR 9.
KLASSE**

**BOULDER
WORB**

FREIZEITHAUS WORB
ÄUSSERER STALDEN 3
3076 WORB

Jugendarbeit Worb, Äusserer Stalden 3, 3076 Worb
www.jugendarbeit-worb.ch / info@jugendarbeit-worb.ch / 031 839 66 68
jugendarbeit_worb

ISELI
Schlosserei AG

Ihr Partner rund um Metall

Bollstrasse 57
3076 Worb
031 839 47 07
info@iseli-schlosserei.ch
www.iseli-schlosserei.ch

Malen nach Zahlen!
zeichnen, Foto an
079 448 54 68 senden

probst
Malergeschäft Worb
031 839 00 64
farbig.ch

EGGER
SMALL BATCH
BERRIES
NEIPA

SMALL BATCH
DAS BEERIG-FRUCHTIGE NEW ENGLAND IPA
AUS DER REGION BERN - DIE KLEINERIE FÜR
EINEN GANZ BESONDEREN TRINKGENUSS.

WWW.EGGERBIER.CH

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo bis Fr 10.00–12.00h & 14.00–18.30h
Samstag 10.00–13.00h
ZWICKELN auf der Rampe:
Freitags von 14.00–18.00h

musikschule worbental kiesental
Musikwoche 2024

Hast du Lust auf ein musikalisches Abenteuer?

Vom Montag, 7. bis Freitag, 11. Oktober führt
die Musikschule eine Musikwoche durch im
Zeichen des Drachen.
Es wird improvisiert,
komponiert und fabuliert!
Eine Anmeldung kann für
die ganze Woche erfolgen
oder nur für einzelne
Workshops. Weitere Infos:

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer:innen!
www.musikschuleworb.ch

Bibliotheken

Worb (Bärenplatz 4, Bären-Zentrum)
Telefon 031 839 03 68



Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 15 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 15 Uhr

Lesestamm

in der Bibliothek Worb

Wir treffen uns am Montag, 14. Oktober 2024 um 19 Uhr und besprechen das Buch

Acht Berge

von Paolo Cognetti

Penguin Verlag



bibliothek rüfenacht
www.bibliothekrufenacht.ch

Rüfenacht (Schulhaus)
Telefon 031 838 06 44

Montag 15 bis 18 Uhr
Dienstag 15 bis 18 Uhr
Donnerstag 15 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr



Brockenstube

Schulhausstrasse 1 d

Annahme und Verkauf:

Mittwoch, 25. Sept. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 27. Sept. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 5. Okt. 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 9. Okt. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 11. Okt. 17 bis 19 Uhr
Samstag, 19. Okt. 9 bis 12 Uhr
Mittwoch, 23. Okt. 14 bis 16 Uhr
Freitag, 25. Okt. 17 bis 19 Uhr

Auskunft (für Waren):

Dolores Rossetti Tel. 079 383 15 65
Nicole Bocherens Tel. 079 425 01 33

JUBILARE



Der Gemeinderat gratuliert

80-jährig werden

am 25. September
Beatrice Joss-Hähni
in Rüfenacht

am 7. Oktober
Gertrud Ruchti-Gilomena
in Rüfenacht

am 13. Oktober
Elisabeth Zaugg-Wartmann
in Worb

am 15. Oktober
Katharina Bigler
in Rüfenacht

am 27. Oktober
Erika Weixler-Nobel
in Rüfenacht

am 28. Oktober
Heinz Grünig
in Rüfenacht

90-jährig wird

am 5. Oktober
Andrea Marino
in Bern

am 25. Oktober
Johann Buri
in Worb

CHINOPROGRAMM
25. September – 28. Oktober



SEPT.	15.00 UHR	17.00 UHR	20.00 UHR
Mi 25.			FILMCLUB: Die Anhörung (Dialekt)
Fr 27.			Der Spatz im Kamin (D)
Sa 28.		Der Spatz im Kamin (D)	Der Spatz im Kamin (D)
So 29.	Alles steht Kopf 2 (D)		19:00 UHR Der Spatz im Kamin (D)
Mo 30.			Der Spatz im Kamin (D)

OKTOBER

Fr 4.			Hijo de Sicario (Sp/df)
Sa 5.		Hijo de Sicario (Sp/df)	
So 6.	Alles steht Kopf 2 (D)		19:00 UHR Hijo de Sicario (Sp/df)
Mo 7.			Hijo de Sicario (Sp/df)
Fr 11.			Tschugger – Der lätscht Fall (Dialekt/df)
Sa 12.		Tschugger – Der lätscht Fall (Dialekt/df)	Tschugger – Der lätscht Fall (Dialekt/df)
So 13.	Die Schule der magischen Tiere 3 (D)		19:00 UHR Tschugger – Der lätscht Fall (Dialekt/df)
Mo 14.			Tschugger – Der lätscht Fall (Dialekt/df)
Mi 16.	Filmnachmittag und anschließendes Gespräch mit Regisseur Werner Swiss Schweizer: Operation Silence – Die Affäre Flükiger (Dialekt, D, F/d)		
Sa 19.	Wir Frauen von Worb (Dialekt)	Joker: Folie à Deux (E/df)	Joker: Folie à Deux (E/df)
So 20.	Die Schule der magischen Tiere 3 (D)	Wir Frauen von Worb (Dialekt)	19:00 UHR Joker: Folie à Deux (E/df)
Mo 21.		18:30 UHR Wir Frauen von Worb (Dialekt)	Joker: Folie à Deux (E/df)
Fr 25.			Landesverräter (Dialekt)
Sa 26.		Landesverräter (Dialekt)	Landesverräter (Dialekt)
So 27.	Die Schule der magischen Tiere 3 (D)	Wir Frauen von Worb (Dialekt)	19:00 UHR Landesverräter (Dialekt)
Mo 28.			Landesverräter (Dialekt)

031 839 58 68, info@chinoworb.ch, chinoworb.ch

KÖNITZER+HOFER AG
Fenster für Weitsicht

Vechigenstrasse 4
3076 Worb
Telefon 031 839 23 01
Fax 031 839 63 76
www.fenster-ch.ch
fenster@fenster-ch.ch

225878

robag
Hausgeräte & Service AG

waschen
trocknen
spülen
kühlen
gefrieren
kochen
backen
lüften

einfach mehr Service.

Telefon 031 838 55 22
3076 Worb www.robag.ch

225879

worber Post.

ONLINE UNTER:
worberpost.ch

SC WORB 1937 «FUSSBALLTOTAL!»

Samstag, 28. September	16.00	2. Liga SC Worb – FC Diaspora
	18.30	4. Liga SC Worb – FC Goldstern
Sonntag, 29. September	13.00	Junioren A (Youth League) SC Worb – FC Köniz
Freitag, 4. Oktober	18.45	Senioren 30+ SC Worb – Team Region Gantrisch
Samstag, 5. Oktober	15.00	5. Liga SC Worb – SC Thörishaus

Unsere Mannschaften brauchen Deine Unterstützung!
Komm in den Worboden – das Clubhaus ist auch offen!

visana

HEIZEN ohne Strom

Ohne Strom heizen?
Cheminée-Sanierung?
Heizkosten sparen?
Unabhängig heizen?

heizenohnestrom.ch 079 825 54 30
Ofen & Cheminéebau 3076 Worb

gloor gebäudetechnik ag

· Schlossstalden 2
· 3076 Worb
· Telefon 031 839 23 77
· www.gloorworb.ch

225610

VIS-À-VIS



Vis-à-vis mit Felicitas Pfister, Loch-Macherin

«Ich selber habe zwei Piercings am linken Ohr. Wars das? Das wars und es bleibt dabei.

Im Piercing-Studio arbeite ich seit zwölf Jahren, es ist meine hauptberufliche Tätigkeit. Ich studierte Germanistik, arbeitete parallel dazu in Museen, an Kassen – Studentenjobs halt. Als Deutschlehrerin wartet die Welt nicht auf mich, sagte ich mir nach dem Studium, doch wie finanziere ich mein Leben? Um mir ein Nasenpiercing zu machen, besuchte ich in dieser Zeit ein Piercing-Studio – jenes, in dem ich heute arbeite. Dort machte es «Click», danach folgten rund zwei Jahre mit tausend Übungs- und Ausbildungspiercings, immer in Begleitung von meinem Ausbilder.

Niemand sagt dir in meinem Job «so und so musst du es machen», hier hast du gestalterische Freiheit und musst gleichzeitig viel Verantwortung übernehmen. Mit den Jahren sieht man, wie sich die Ideen des Publikums verändern. Junge Teenies wollen ihr erstes Bauchnabel-Piercing, und plötzlich taucht die Nachfrage nach Lippenpiercings auf, und plötzlich ... Die turbulenten Teeniejahre, wo man auch provozieren will. Diese Veränderungen haben nicht nur mit Moden, sondern auch mit den Bedürfnissen von Alterskategorien zu tun. Die Mitte-Dreissigjährigen wollen «einfach etwas für schön», bei Fünfzigjährigen hört man «ich will jetzt wieder mal was für mich machen». Meine älteste Kundin war 93-jährig und wurde von ihren Kindern und Enkeln begleitet. Es war deren gemeinsames Geburtstagsgeschenk an die alte Frau, und es entsprach wiederum ihrem Geburtagewunsch. Nachdem das Piercing gestochen war, gabs natürlich ein allseitig grosses Hallo.

Ein Piercing soll den Kunden Freude machen, nicht nur für den Moment – und trotzdem kommt vielleicht die Zeit, wo man es nicht mehr will. Mein Credo ist: Ich mache nur das, was anatomisch sinnvoll und risikofrei ist, und was auch wirklich voll-

ständig ausheilen kann. Nach einem Eingriff gibt es bei uns immer eine Nachkontrolle, der Kunde unterschreibt bereits vor dem Piercen zudem eine Einverständniserklärung. Man pflanzt immerhin einen Fremdkörper in einen Menschen.

Die meisten Piercings sind sehr oberflächlich, gehen nie weit unter die Haut. Aus der Sicht von Akupunkteuren arbeiten wir vermutlich nicht so oberflächlich, wie wir meinen, sondern sind mit unserem Schmuck «mitts drin». Es gibt auch Leute, die zu uns kommen, um sich bestimmte Akupunkturpunkte piercen zu lassen, zum Beispiel gegen Migräne – diesen Punkt am Ohr kennen wir bestens. Leider gibt es zu den Zusammenhängen von Piercen und den Energiebahnen noch keine wissenschaftlichen Untersuchungen.

So wie jeder Mensch und jedes Piercing einmalig ist, so gross ist der kreative Umgang damit. Beim Piercen gibt es einzelne Steinchen, die man am Körper festmachen kann. Einer Kundin habe ich zwanzig solcher kleinen Implantate auf dem Rücken fixiert, in einer Reihe zwischen den einzelnen Wirbeln. Sie halten für drei bis vier Jahre und auf meine Frage an die Kundin, was sie denn mache, wenn eines davon abfalle, war ihr dies völlig egal.

Zu mir kommen Bodenständige, Provokateure, Heimliffeisse. Man kann nicht schubladisieren. Und da gab es auch diesen Fall: Ein bildschönes junges Modi wollte sich auf dem Nasenrücken zwischen den Augen ein Piercing machen. Da blutet mir schon ein wenig das Herz, schliesslich ist die Stelle ausgesetzt und die Narben sind später gut zu sehen. Aber mein Job heisst auch, die Wünsche und Vorstellungen meiner Kunden zu respektieren, selbst wenn sie sich nicht immer mit meinen eigenen decken.

Ich habe Kunden, die in völlig aufgeräumter Stimmung auf mich zukommen, andere haben Angst. Das Thema Schmerz kommt regelmässig aufs Tapet, doch da kann ich beruhigen. Der Pieks des Einstiches spürt man ähnlich wie eine Spritze vom Hausarzt. Manche empfinden den Moment kurz vor dem Einstich wie die Situation, wenn man von einem 10-Meter-Sprungbrett ins Wasser springen sollte. «Spinne ich eigentlich?», fragen sie sich. Ich muss mich jedes Mal mit Befindlichkeiten der Kunden auseinandersetzen, nicht nur mit dem Ausseren.

«Was wosch du?», ist immer die erste Frage, die ich den Kunden stelle. Für mich selbst läuft im Hintergrund jeweils gleich die zweite Frage mit: Wär bisch du und wär wosch gärrn sii?»

Aufgezeichnet von
BERNHARD ENGLER

British School Rüfenacht

«Trunk or Treat» zu Halloween

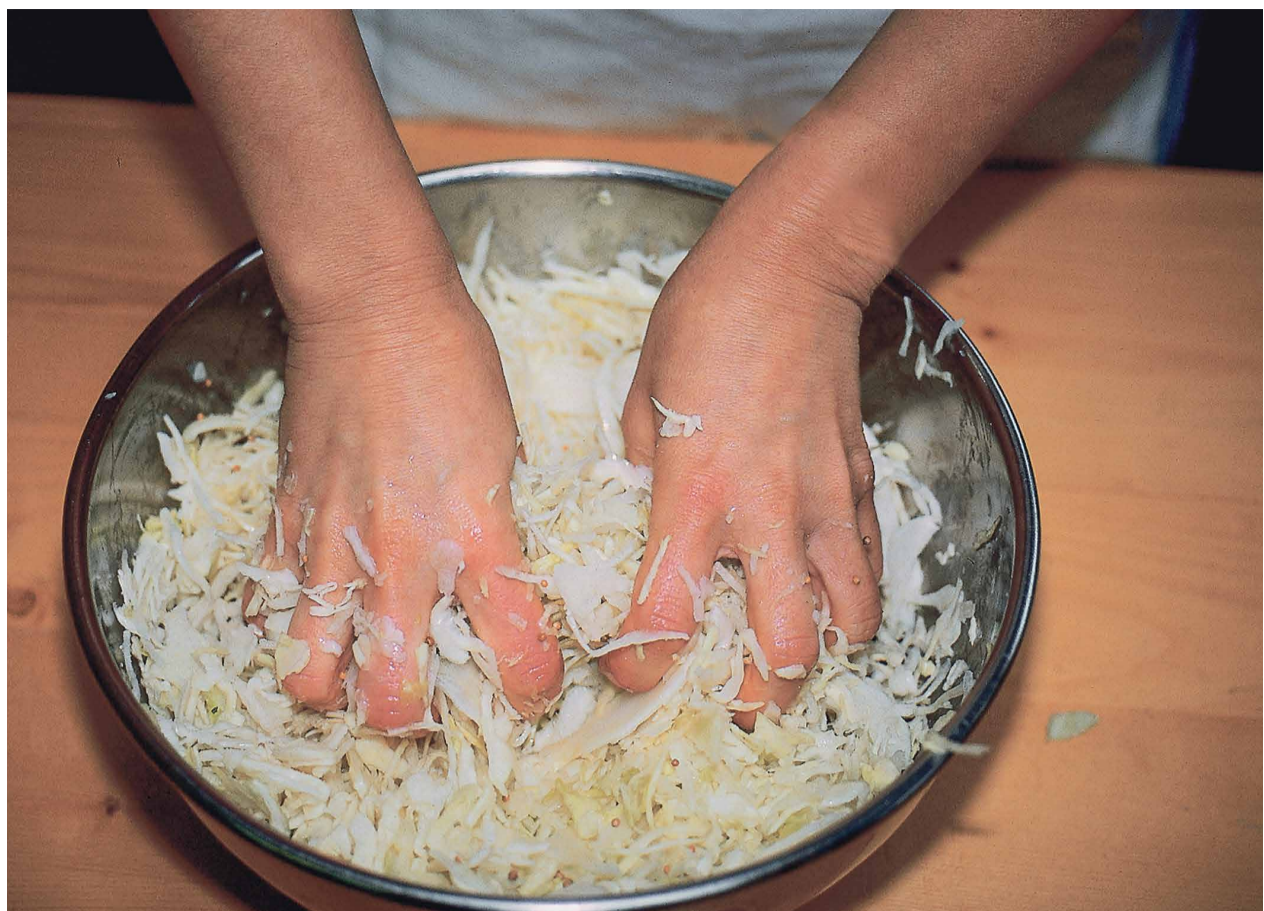
Am 31. Oktober veranstaltet die British School Rüfenacht ein «Trunk or Treat»-Event. Bei dieser Halloween-Tradition schmücken Eltern ihre Autos mit gruseliger Dekoration und verteilen aus den geöffneten Kofferräumen Süßigkeiten an die Kinder, die von Auto zu Auto gehen.

Die Initiative stammt von internationalen Familien, die diese Tradition pflegen und Halloween feiern möchten. Auch Familien aus der Gemeinde sind eingeladen, teilzunehmen und dabei in möglichst gruseligen Kostümen zu kommen. Es gibt Platz für 15 Autos, diese sollten via admin@britishschool.ch reserviert werden. Besuchende sind aber auch ohne Auto willkommen. Zusätzlich zum «Trunk or Treat» wird die Schule ihre

Türen für Interessierte öffnen, um Einblicke in das Unterrichtsangebot der British School zu geben. KS

Trunk or Treat

31. Oktober 2024, 18–19 Uhr
British School Bern
Sperlisacher 2, Rüfenacht



«Suurchabis» selbst gemacht; die alte Konservierungsmethode Fermentieren erfreut sich neuer Beliebtheit. Bild: zvg

Landi Laden Worb

Chabishoblete

Die Landi will ihre Vielseitigkeit und ihr Wissen rund um Alltagskompetenzen den Leuten vermehrt zeigen und an diese weitergeben. So findet am 19. Oktober von 10 bis 16 Uhr beim Landi Laden Worb die Chabishoblete statt.

An diesem Tag können alle Interessierten ihren eigenen Suurchabis im Weckglas herstellen und mitnehmen. Gerade auch für Kinder wird der Anlass sicher spannend und lehrreich.

Die sehr alte Konservierungsmethode «Fermentieren» ist wieder sehr aktuell und viele schätzen die wertvollen Milchsäurebakterien, die bei der Gärung entstehen, für ihre Verdauung. Die Herstellung von Suurchabis ist sehr einfach. Der Chabis wird vor Ort gehobelt und in die Gläser gepresst («gungget») und schon kann der Chabis sauer werden. Alles notwendige Material ist im Landi La-

den Worb vorhanden und kann dort erworben werden (z. B. Weckglas für CHF 2.–).

Die Teilnehmenden erhalten zudem viele Rezeptideen für die Alltagsküche. Bereichert wird der Tag ausserdem mit Märktständen «natürlich vom Hof», wo Produzenten und Lieferanten hiesige Produkte zeigen und anbieten. Das eine oder andere wird auch degustiert werden können. WM

www.landich/places/de/landi-worb

ES WAR EINMAL ...



Hauptstrasse Worb: damals auch «Herrengasse» genannt. Fotografie aus der Sammlung Andreas Hahn um 1895.

Interessengemeinschaft Worber Geschichte

Während die auf Wasserantrieb angewiesenen Gewerbebetriebe sich seit dem späten Mittelalter primär am Schlossstalden angesiedelt hatten und dort eine eigentliche Gewerbeasse bildeten, waren an der Hauptstrasse im 19. und 20. Jahrhundert verschiedene Handwerksbetriebe und Läden ansässig. Darunter auch die «Tabackfabrik J. Reinmann» (links im Bild), die im hinteren Teil des Gebäudes Tabak aus der Broye-Ebene verarbeitete und mit Tabak,

Geschirr, Drogerieartikeln und Spezereien (Gewürzen) handelte. 1926 wandelte Bertha Schneiter-Reinmann die Fabrik in eine Drogerie um, welche zuerst ihr Sohn und später der Enkel, Urs Schneiter, bis 2016 betrieb. Die Hauptstrasse mündete im Süden ins damalige «Batzenquartier». Namensgeber war das 1805 eröffnete Wirtshaus «Zum letzten Batzen». Dieses wurde 1830 durch Brandstifterei niedergebrannt. 1836 wurde das Haus als «Gasthof zum Sternen» wieder aufgebaut.

WORBER TOPS

Am Eidg. Hornusserfest von Ende August/ anfangs September in Höchstetten belegte die **HORNUSSEERGESELLSCHAFT WORB** den 2. Rang in der 6. Stärkeklasse. Diese Leistung wurde mit einem der sehr begehrten Trinkhörner belohnt. Die **HG RICHIGEN** kehrte vom gleichen Anlass mit einer Weidetreichel heim für den 6. Rang in der 1. Stärkeklasse.



Gemeinderätin **LENKA KÖLLIKER**, die für den Curling Club Worb spielt, wurde am 31. August 2024 zur neuen Präsidentin von Swiss Curling gewählt. Die 55-jährige Vielbringerin hat klare Ziele für ihre Präsidentschaft, so will sie sicherstellen, dass Curling bei Swiss Olympic in der Leistungsstufe 1 bleibt, die Nachwuchsförderung gestärkt und der Sport allgemein populärer wird.

Worber Post.

Herausgeber

Im Auftrag der Gemeinde Worb herausgegeben vom Verein Worber Post. Erscheint 12-mal jährlich. Gelangt gratis in alle Haushaltungen der Gemeinde Worb.

Redaktion

Andrea Widmer (Leitung), Bernhard Engler (Features), Walter Morand (Sport, Wirtschaft), Katharina Schär (Gesellschaft).

Adresse der Redaktion

Worber Post, 3076 Worb
Mail: redaktion@worberpost.ch

Korrektorat

Marianne Schmid

Administration

Walter Morand

Beirat der Redaktion

Viktor Fröhlich, Marco Jorio, Felicitas Pfister, Hannes Stirnemann, Rita Suppiger.

Inseraten-Annahmestelle

Druckerei Aeschbacher AG
Güterstrasse 10, 3076 Worb
Telefon: 031 838 60 60
Mail: inserate@worberpost.ch

Termine

für die am 30. Oktober 2024 erscheinende Worber Post Nr. 10/2024:
Redaktionelle Beiträge und Inseratenaufträge bis Dienstag, 22. Oktober 2024, 12 Uhr

Abonnemente

Jahresabonnemente für Auswärtige Fr. 45.–.
Bestellungen an die Druckerei Aeschbacher AG, Güterstrasse 10, 3076 Worb, Telefon 031 838 60 60.